



**JAHRESABSCHLUSS UND
ZUSAMMENGEFASSTER
LAGEBERICHT DER
SCHWEIZER ELECTRONIC AG
2025**

INHALT

Zusammengefasster Lagebericht	3
Zusammengefasster Lagebericht des SCHWEIZER-Konzerns und der Schweizer Electronic Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2025	5
Grundlagen des Konzerns	5
Geschäftsmodell	6
Wirtschaftsbericht	9
Konjunktur und Absatzmärkte	9
Ertragslage (IFRS)	14
Finanzlage (IFRS)	17
Liquiditätslage (IFRS)	17
Vermögenslage (IFRS)	18
Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung	18
Prognosebericht	25
Chancen- und Risikobericht	27
Übernahmerelevante Angaben	38
Erklärung zur Unternehmensführung	41
Nichtfinanzieller Bericht der Gesellschaft und des Konzerns	41
Jahresabschluss	42
Bilanz	44
Gewinn- und Verlustrechnung	45
Anhang	46
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	62
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	68
Informationen	69
Finanzkalender	71
Impressum	71



ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

INHALT

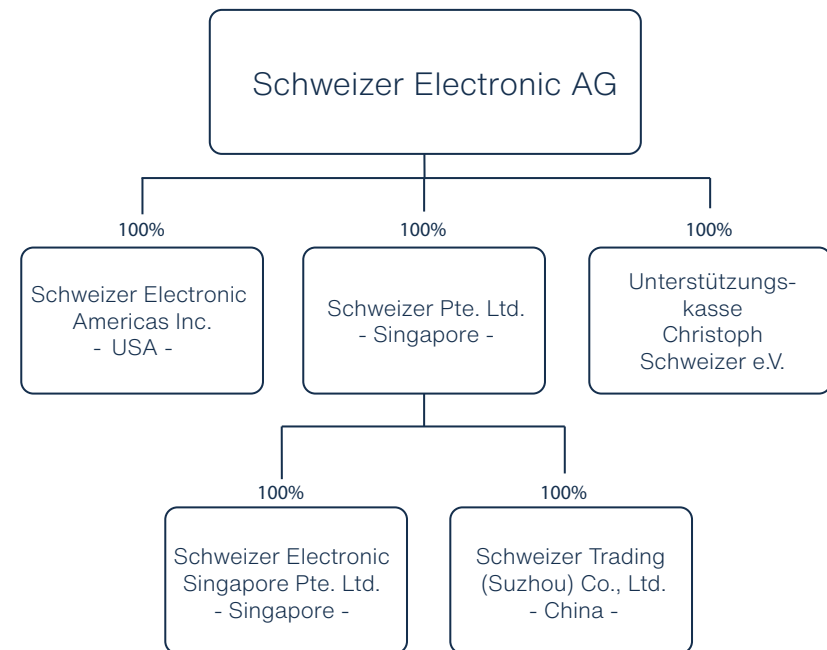
Grundlagen des Konzerns.....	5
Geschäftsmodell.....	6
Wirtschaftsbericht.....	9
Konjunktur und Absatzmärkte.....	9
Ertragslage (IFRS).....	14
Finanzlage (IFRS).....	17
Liquiditätslage (IFRS).....	17
Vermögenslage (IFRS).....	18
Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung.....	18
Prognosebericht.....	25
Chancen- und Risikobericht.....	27
Übernahmerelevante Angaben.....	38
Erklärung zur Unternehmensführung.....	41
Nichtfinanzieller Bericht der Gesellschaft und des Konzerns.....	41

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DES SCHWEIZER-KONZERNS UND DER SCHWEIZER ELECTRONIC AKTIEN- GESELLSCHAFT ZUM 31. DEZEMBER 2025

Dieser Bericht fasst den Konzernlagebericht der SCHWEIZER-Gruppe („SCHWEIZER“ oder „Unternehmen“), bestehend aus der Schweizer Electronic Aktiengesellschaft (im Folgenden: Schweizer Electronic AG) und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, mit dem Lagebericht der Schweizer Electronic AG zusammen. Bezüglich der Angaben zu eigenen Aktien nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf Abschnitt 4.9 des Konzernanhangs verwiesen.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG mit Sitz in Schramberg ist das Mutterunternehmen des Konzerns und steuert die von ihr unmittelbar und mittelbar gehaltenen Beteiligungen.



GESCHÄFTSMODELL

SCHWEIZER ist ein international anerkannter Experte für die Entwicklung, Herstellung und den Handel von Leiterplatten.

Im Rahmen der Engineering Services bietet SCHWEIZER technologische Beratung zur optimalen Leiterplattenlösung mit dem Ziel, das Gesamtsystem der Kunden zu optimieren. Dadurch differenziert sich SCHWEIZER vom Wettbewerb. Neben den konventionellen Leiterplatten-Technologien hat sich SCHWEIZER über viele Jahre eine etablierte Position in den Anwendungsbereichen Sensorik und Leistungselektronik erarbeitet.

Mit ihren Lösungen adressiert SCHWEIZER unterschiedliche Branchen und Märkte. Neben dem Schwerpunkt Automotive finden die Technologien verstärkt Einzug bei Industrieanwendungen und in Luftfahrt & Verteidigung. Die Produkte von SCHWEIZER finden Anwendung in nachhaltigen Innovationen der Kunden, beispielsweise in den Bereichen Elektromobilität und erneuerbare Energien.

Die operative Umsetzung des Geschäftsmodells erfolgt im Rahmen der Fab-Light-Strategie. Diese umfasst die moderne Leiterplattenfertigung in Deutschland, ergänzt durch die Partnerunternehmen Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd. sowie WUS Printed Circuit in Kunshan und Huangshi, China, und durch eine wachsende Zahl von Produktionspartnerschaften auch außerhalb Chinas. Auf diese Weise verbindet SCHWEIZER eigene Fertigungskompetenz mit einem internationalen Produktionsnetzwerk.

Ergänzt wird dieses Geschäftsmodell durch das Resilience-Alliance-Modell, mit dem SCHWEIZER ein belastbares Fundament für die Elektronik-Lieferketten der Zukunft schafft. Es verbindet ein resilientes Produktionsnetzwerk mit einem Sourcing Hub, der die Beschaffung von Materialien für die Leiterplattenfertigung auch außerhalb Chinas unterstützen und absichern soll.

SCHWEIZER Lösungen werden in Deutschland sowie gemeinsam mit führenden Partnern in Asien entwickelt und gefertigt. Durch diese enge internationale Zusammenarbeit wird angestrebt, höchste Flexibilität mit globaler Kompetenz zu verbinden.

TECHNOLOGIEBEREICHE

Leiterplatten und Chipembedding

Von einfachen 2-Lagen-Schaltungen bis hin zu komplexen Hochstrom-, Logik- oder Radaraufbauten bietet SCHWEIZER ein umfangreiches Technologie- und Lösungsspektrum für höchste Anforderungen. Für komplexe Problemstellungen stehen den Kunden im Bereich Engineering Services Experten-Teams zur Verfügung, die kompetent beraten und in Kundenprojekten spezifische Lösungen erarbeiten.

Standard-Leiterplatten

Dem Bereich der Standard-Leiterplatten sind zum Beispiel einfache Multilayer-Aufbauten bis zu komplexen HDI-Schaltungen, die mit herkömmlicher Multilayertechnik nicht realisierbar sind, zugeordnet. Für alle diese Leiterplatten können zusätzlich Impedanz-Anforderungen erfüllt werden.

Innovative Leiterplatten-Technologien

Dem Bereich der Innovativen Leiterplatten-Technologien sind Lösungen für die Themen Hochstrom, Hochfrequenz, Hochtemperatur und Miniaturisierung zugeordnet. Modernste Leiterplatten-Technologien ermöglichen Highend-Lösungen. Das Inlay Board etwa bietet maximale Entwärmung und Stromtragfähigkeit. Radar-Leiterplatten ermöglichen die exakte Erfassung von Geschwindigkeiten, Abständen und Objekten. Biegbare FR4-Flex-Leiterplatten eignen sich für besonders kleine Einbauräume. Dickkupfer-Leiterplatten mit Stärken bis zu 400 µm ermöglichen eine Stromtragfähigkeit von mehreren Hundert Ampere und das Combi-Board verbindet die Funktionalität mehrerer Leiterplatten ohne Steckverbinder und Kabel.

Chip-Embedding & Systeme Embedding

Lösungen mit integrierten Leistungshalbleitern ermöglichen äußerst zuverlässige Hochleistungsmodule mit erheblich besserem Schaltverhalten und optimierter Erwärmung gegenüber SMT-Lösungen. Die Smart p² Pack Embedding-Lösungen erlauben zudem die Kombination mit der Logik-Beschaltung ohne zusätzliche Verbindungselemente.

Engineering Services

Kundenspezifische Entwicklungs- und Beratungsleistungen begleiten Kunden von der Konzeptphase bis zur Serienreife und verbinden Leiterplatten- und Schaltungsdesign, Simulationen sowie Prototyping. Sie verkürzen Entwicklungszeiten, optimieren Kosten und Qualität und ermöglichen so eng verzahnte, effiziente Systemlösungen für Automotive, Industrie und Luftfahrt & Verteidigung.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Serienentwicklung

Die Produktentwicklung hat das Jahr 2025 genutzt, um entscheidende Fortschritte bei der Serienreife für die Hochvoltvariante des p² Packs (HV p² Pack) zu erreichen. Es wurden letzte offene Entwicklungsthemen adressiert und geschlossen. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2026 wurde darauf aufbauend die finale Qualifikation des HV p² Packs gestartet. Vorbehaltlich des erfolgreichen Qualifikationsabschlusses wird die Automotive-Freigabe dieser Technologie bei SCHWEIZER zum Ende des ersten Halbjahres 2026 erwartet. Neben dem p² Pack wurden weitere Technologien am Markt erfolgreich platziert. Insbesondere konnte ein Serienprojekt auf Basis der Clustered-Inlay-Technologie gewonnen werden.

Darüber hinaus wurden erste Erfolge der Transformationsstrategie erzielt. Eine Industrieapplikation mit langer Produktionslebensdauer konnte mit der Etched-Inlay-Technologie adressiert und gewonnen werden; hierbei kann SCHWEIZER das vorhandene Know-how in Anwendungen der Leistungselektronik gezielt einsetzen.

Weitere Ableger der Embedding-Technologien, bei denen passive Komponenten in die Leiterplatte eingebettet werden, wurden erfolgreich umgesetzt und sollen planmäßig im Jahr 2026 in die Serienfertigung übergehen.

Der im Jahr 2024 intensivierte Austausch mit Tier-1-Zulieferern und OEMs der Luftfahrtbranche zeigte im Geschäftsjahr 2025 positive Auswirkungen. Im Rahmen eines gemeinsamen Projekts wurden Muster aufgebaut, mit denen SCHWEIZER dem Kunden die Leistungsfähigkeit der Technologie sowie die Fertigungs- und Prozesskompetenz nachweisen konnte. Die im Jahr 2025 durchgeführte Bewertung dieser Testmuster fiel sehr positiv aus.

Im Jahr 2026 sind weiterführende Bemusterungen vorgesehen. Diese sollen die Voraussetzungen schaffen, um als Lieferant im Konzern des Kunden gelistet zu werden.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten

Im Jahr 2025 engagierte sich SCHWEIZER weiterhin als Konsortialpartner in zwei durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Leitprojekten.

Im Projekt HoGaN (Hochstrom-GaN-Elektronik) treibt SCHWEIZER die Entwicklung eines produktionsgerechten und skalierbaren Leistungskerns voran. Dieser basiert auf eingebetteten GaN-Leistungshalbleitern und ist für den Einsatz in automobilen Antriebssystemen im Leistungsbereich von 100 bis 300 kW ausgelegt. Ziel ist es, die technologische Basis für leistungsfähige und zugleich kompakte Lösungen im Antriebsstrang zu schaffen.

Das zweite Förderprojekt trustAE (Transformation der Fahrzeugtechnik durch hochintegrierte Komponenten für robuste, digitalisierte und effiziente Antriebs- und Energiesysteme auf Basis von WBG-Technologien) fokussiert sich bei SCHWEIZER auf die Entwicklung GaN-basierter Bauteile für Multiport-DC/DC-Wandler. Beide Projekte

werden in enger Zusammenarbeit mit Partnern aus Industrie und Forschung vorangetrieben und laufen planmäßig bis Ende 2026.

Im Bereich der Hochvolt (HV) S-Zellen Technologie, dem Grundbaustein für die HV p² Pack Technologie, konnte SCHWEIZER im Geschäftsjahr 2025 Fortschritte erzielen. Angetrieben von Kundenaktivitäten wurden führende Halbleiterhersteller von den Vorteilen der Embedding Technologie überzeugt und daraufhin in gemeinsame Entwicklungsaktivitäten eingebunden. Diese Aktivitäten stärken die technologische Position von SCHWEIZER im Bereich hochintegrierter Systemlösungen und bilden eine wesentliche Grundlage für zukünftige Anwendungen im Hochleistungs- und Automobilumfeld.

In diesen Bereich fällt auch die Entwicklung eines Bauteils zum Einbetten in die Leiterplatte, das eine schnellere Adaptierung an unterschiedliche Halbleiter und Anpassung an kleinere Stückzahlen ermöglicht, was weitere Märkte für Embedding Lösungen adressiert wie die Industrieelektronik.

Darüber hinaus möchte SCHWEIZER künftig den Bereich Aviation & Defense intensiver bedienen. Um die hierfür erforderlichen technologischen Grundlagen zu schaffen, wurden im Geschäftsjahr 2025 zusätzliche Entwicklungsaktivitäten im Bereich der Materialqualifikation gestartet. Ziel dieser Maßnahmen ist die Qualifikation geeigneter Basismaterialien, um die hohen Anforderungen der Luftfahrt- und Verteidigungsindustrie an Zuverlässigkeit, Robustheit und Dokumentation erfüllen zu können. Dies markiert einen wichtigen Schritt zur Erweiterung des Marktportfolios und zur Erschließung neuer, anspruchsvoller Anwendungsfelder.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen im Jahr 2025 2,4 Mio. EUR (2024: 3,0 Mio. EUR). SCHWEIZERS Forschungs- und Entwicklungsabteilung liegt in Deutschland. Diesem Bereich waren 27 Mitarbeiter zugeordnet.

Die Gesamtanzahl der erteilten aktiven Patente zum 31.12.2025 betrug 32 (31.12.2024: 50).

Qualitätsmanagement

Im Jahr 2025 erfolgten die Re-Zertifizierungen gemäß der EN 9100 und ISO 50001. Bei den Überwachungen zu der IATF 16949 zusammen mit ISO 9001 und der Überwachung zu ISO 14001 wurde die Systemkonformität sowohl anhand von verschiedenen Kundenaufträgen als auch an Produktions- und Geschäftsprozessen überprüft und bestätigt.

Nach erfolgreichem Abschluss des Re-Zertifizierungsaudits im Jahr 2025, laufen die Vorbereitungen für die im Jahr 2026 anstehenden Re-Zertifizierungen gemäß der IATF 16949 zusammen mit ISO 9001. Die Überwachung der Systemkonformität ist zu EN 9100, ISO 14001 und ISO 50001 vorgesehen. Ebenfalls ist wieder die Überwachung der Produktionsprozesse gemäß Anforderungen der Nadcap vorgesehen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

KONJUNKTUR UND ABSATZMÄRKTE

Welt

Die Weltwirtschaft zeigte sich im Jahr 2025 trotz zahlreicher Belastungsfaktoren mit einem globalen Wachstum von 3,3 Prozent robust, entwickelte sich aber nur mäßig im Vergleich zum Vorjahr.

Die geopolitischen Herausforderungen blieben 2025 ein zentraler Unsicherheitsfaktor für die weltwirtschaftliche Entwicklung. Besonders prägend war die Zollpolitik der Vereinigten Staaten. Trotz einzelner bilateraler Vereinbarungen bleibt das US-Zollniveau so hoch wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Diese Politik beeinträchtigte den Welthandel, erhöhte Kosten entlang globaler Lieferketten und verschärfte die wirtschaftspolitische Unsicherheit. Gleichzeitig blieben die Spannungen zwischen den beiden größten Volkswirtschaften, den USA und China, hoch. Insbesondere Chinas Bereitschaft, wirtschaftliche Hebel gezielt zur Durchsetzung politischer Interessen zu nutzen – etwa durch mögliche Exportkontrollen bei für den Westen essenziellen Rohstoffen wie seltenen Erden – schaffte ein erhebliches Risiko für globale Produktionsketten. Die geopolitische Rivalität zwischen den beiden Mächten blieb damit ein dauerhafter Belastungsfaktor. Darüber hinaus wirkt die insgesamt angespannte internationale Sicherheitslage – inklusive steigender weltweiter Verteidigungsausgaben – dämpfend auf fiskalische Spielräume und erhöhte die politische Unsicherheit. Insgesamt blieb das geopolitische Umfeld 2025 fragil und war geprägt von handelspolitischen Konflikten und einer Vielzahl regionaler Spannungsherde. Diese Faktoren erhöhten die Unsicherheit für Unternehmen und Regierungen und wirkten damit als einer der zentralen Bremsfaktoren für die weltwirtschaftliche Entwicklung.

Insgesamt blieb das Bild der Schwellenländer 2025 zweigeteilt. Während Asien, insbesondere China, Indien und Südostasien, weiterhin als Motor der globalen Expansion fungiert, stehen Lateinamerika und Russland zunehmend unter Druck. Politische Un-

sicherheiten, Handelskonflikte mit den USA und hohe Finanzierungskosten prägten die wirtschaftlichen Herausforderungen. Trotzdem trugen die Schwellenländer im globalen Vergleich weiterhin überproportional zur weltweiten Wachstumsdynamik bei.

Im Jahr 2025 hat sich die Inflation in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften insgesamt stabilisiert, nachdem sie in den Vorjahren stark zurückgegangen war. Die Teuerung verharrt jedoch auf einem leicht erhöhten Niveau, das vielerorts weiterhin über den Zielwerten der Zentralbanken liegt. Die Gesamtinflationsrate in den G7-Ländern lag im September 2025 bei 2,8 Prozent. Die Kerninflation (ohne Energie und Nahrungsmittel) verharrt bei rund 3 Prozent und verdeutlicht den anhaltenden Preisauftrieb, insbesondere getrieben durch Dienstleistungssektoren und steigende Löhne. Kompensierend wirkten die im Jahr 2025 gesunkenen Energiekosten für Öl und Gas. Der Ölpreis fiel aufgrund einer strukturellen Überversorgung am Markt und auch die Gaspreise reduzierten sich nach 2024 wieder deutlich. Metallpreise zogen hingegen im Verlauf des Jahres wieder an, gestützt durch die hohe Nachfrage nach Technologie und KI-bezogenen Vorprodukten. Auch der Goldpreis entwickelte sich außergewöhnlich stark und erreichte 2025 mehrfach neue Rekordstände.

China

Die chinesische Wirtschaft zeigte im Jahr 2025 eine insgesamt robuste, aber zunehmend heterogene Entwicklung. Das Bruttoinlandsprodukt legte gegenüber dem Vorjahr um +5,0 Prozent zu. Trotz einer insgesamt weiterhin soliden Binnennachfrage verlor die Dynamik jedoch an Breite, da verschiedene strukturelle Herausforderungen – insbesondere die anhaltende Immobilienkrise, schwaches Vertrauen der Verbraucher sowie die angespannten Finanzen vieler lokaler Regierungen – die wirtschaftliche Entwicklung belasteten.

Die anhaltenden Spannungen im bilateralen Handel im Jahr 2025 mit den Vereinigten Staaten führten zu einem erheblichen Rückgang der chinesischen Lieferungen in die USA. Dies wurde allerdings weitgehend durch eine starke Ausweitung der Ex-

porte in andere Regionen kompensiert, besonders in die Europäische Union und noch kräftiger in den asiatischen Raum.

Chinas Verbraucherpreise stagnierten im Jahresverlauf, nachdem insbesondere stark sinkende Nahrungsmittelpreise dämpfend wirkten. Zwar blieb die Kerninflation deutlich höher, dennoch war die Preisentwicklung im internationalen Vergleich ausgesprochen moderat.

USA

Im Jahr 2025 war die US-Wirtschaft auf Grund starker Investitionen und trotz anhaltender Unsicherheiten in der Handelspolitik insgesamt robust, zeigte aber insbesondere durch den längsten Regierungsstillstand der US-Geschichte zunehmend Anzeichen für eine nachlassende Wachstumsdynamik und eine allmähliche Abschwächung der Konjunktur.

Das reale Bruttoinlandsprodukt wuchs um 2,0 Prozent, nach 2,8 Prozent im Vorjahr, getragen vor allem von starken Unternehmensinvestitionen im Bereich Künstliche Intelligenz sowie einer zwischenzeitlich wieder anziehenden Konsumdynamik. Gleichzeitig dämpfte der längste Government Shutdown der US-Geschichte im Oktober und November das Wachstum im Schlussquartal spürbar. Trotz dieser Belastung blieb die Grundtendenz der Wirtschaft im vierten Quartal positiv. Die Beschäftigung nahm im Sommerhalbjahr 2025 kaum noch zu, und die Arbeitslosenquote erhöhte sich im Jahresverlauf auf 4,3 Prozent (2024: 4,0 Prozent). Die Inflation stagnierte 2025 auf einem erhöhten Niveau. Die Verbraucherpreise stiegen um 2,8 Prozent, wobei höhere Importpreise aufgrund der umfangreichen US-Zölle zunehmend durchschlugen. Die Handelspolitik der USA stellte 2025 eine bedeutende Belastung für die Binnenwirtschaft und den globalen Handel dar. Das Zollniveau erreichte mit durchschnittlich 15,8 Prozent einen historischen Höchststand, was den Außenhandel erheblich beeinflusste. Fiskalpolitisch bewegten sich die USA weiterhin in einer Phase hoher Defizite. Das Haushaltsdefizit lag mit -5,9 Prozent des BIP deutlich über dem Vorkrisenniveau.

EURO-Raum

Die konjunkturelle Lage im Euroraum zeigte sich im Jahr 2025 weiterhin von einer moderaten, aber stabilen Expansion geprägt. Der Dienstleistungssektor fungierte zunehmend als Stütze, während die Industrie unter einer schwachen Auslandsnachfrage, US-Zöllen und der Aufwertung des Euro litt. Für das Jahr 2025 verzeichnete der Euroraum ein BIP-Wachstum von 1,5 Prozent. Diese Entwicklung wurde insbesondere von einem robusten privaten Konsum getragen, der von steigenden Reallöhnen und von einer Erholung der Investitionstätigkeit profitierte. Während externe Belastungsfaktoren – insbesondere US-Zölle, eine schwache globale Industriekonjunktur sowie geopolitische Unsicherheiten – weiterhin dämpfend wirkten, sorgten robuste Arbeitsmärkte, steigende Reallöhne, fiskalische Impulse sowie eine vorsichtig unterstützende Geldpolitik dafür, dass sich der Euroraum auf moderatem Wachstumskurs befand. Die Inflation im Euroraum blieb im Jahr 2025 mit 2,1 Prozent moderat und entwickelte sich weiter in Richtung des EZB-Ziels. Insbesondere sinkende Energiepreise stabilisierten das Preisniveau. In der Geldpolitik verhartete die Europäische Zentralbank (EZB) im Jahr 2025 auf einem stabilen Kurs. Nachdem der Leitzins seit Ende 2024 mehrfach gesenkt wurde, hält die EZB den Einlagenzinssatz im Jahr 2025 konstant bei 2,0 Prozent.

Deutschland

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2025 zwar stabilisiert, blieb jedoch insgesamt schwach. Nach mehreren Quartalen mit geringen Schwankungen stagnierte das Bruttoinlandsprodukt weitgehend bei einem marginalen Wachstum von 0,1 Prozent. Insgesamt blieb die konjunkturelle Erholung fragil und durch strukturelle Probleme überlagert. Der Maschinenbau und die Automobilindustrie stehen exemplarisch für den Transformationsdruck, dem Deutschland gegenübersteht. Die Automobilindustrie befindet sich in einem tiefgreifenden Umbruch. Die Branche kämpfte mit rückläufigen Exporten, insbesondere nach China. Gleichzeitig stieg der Wettbewerbsdruck durch chinesische Hersteller, insbesondere im Bereich Elektromobilität und Neue Technologien.

Die Inflation verharrte angesichts gesunkener Energiepreise und einer zurückhaltenden Lohnentwicklung bei etwa 2 Prozent. Der Arbeitsmarkt zeigte sich insgesamt robust, wenn auch mit strukturellen Herausforderungen. Die Erwerbstätigkeit ging 2025 leicht zurück, und die Arbeitslosenquote steigt auf 6,3 Prozent.

Geopolitisch steht Deutschland weiterhin erheblichen Risiken gegenüber. Die exportorientierten Industriezweige in Deutschland wurden sowohl durch die US-amerikanische Zollpolitik als auch durch bestehende strukturelle Herausforderungen nachhaltig beeinträchtigt. Dies führte zu einer spürbaren Verringerung des Wirtschaftswachstums um rund 0,3 Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Zudem stieg weltweit die Bereitschaft, Handel als politisches Instrument einzusetzen, was für Deutschland als offene Volkswirtschaft ein bedeutendes Risiko darstellt.

(Quellen: Kieler Konjunkturberichte Nr. 128, 129 und 130, Jahresgutachten des Sachverständigenrats 2025/26, eigene Quellen)

BRANCHENUMFELD

Branchenumfeld Automobil

Globale Marktentwicklung und Stückzahlen

Der weltweite Automobilmarkt setzte 2025 seine graduelle Erholung fort. Nach einem Absatz von rund 88,8 Mio. Fahrzeugen im Jahr 2024 (+2,5 Prozent) wuchs der Markt im Jahresverlauf 2025 weiter, wobei eine vollständige Rückkehr zum Vorkrisenniveau von rund 95 Mio. Fahrzeugen noch nicht absehbar ist. Die Marktentwicklung bleibt durch strukturelle Nachfrageschwächen geprägt, mit lediglich moderaten Erholungstendenzen. Auf Basis internationaler Prognosen wird für 2025 ein weltweiter Absatz von rund 97,2 Mio. Neufahrzeugen erwartet, was einem Wachstum von etwa +2,3 Prozent gegenüber 2024 entspricht. Dabei wird eine Steigerung bei den Verkäufen von Pkw von rund +2 Prozent erwartet, während bei Nutzfahrzeugen von einem robusteren Wachstum von rund +4 Prozent ausgegangen wird.

China festigte 2025 seine Position als weltweit größter Automobilmarkt. Nach

einem sehr starken Wachstum per Oktober 2025 (+10,7 Prozent) ist jedoch mit einer Konsolidierung zu rechnen, insbesondere infolge reduzierter staatlicher Förderungen im E-Mobilitätssegment. Während der Inlandsabsatz unter Druck steht, stützen steigende Exporte weiterhin Produktion und Auslastung.

Europa zeigte 2025 lediglich ein leichtes Wachstum. Die Fahrzeugproduktion erreichte rund 16,9 Mio. Einheiten, blieb damit jedoch rund 20 Prozent unter dem Niveau von 2018. Haupthemmnisse sind anhaltende Unsicherheit der Verbraucher hinsichtlich der Antriebstechnologie sowie hohe Fahrzeugpreise im Verhältnis zur Einkommensentwicklung.

In Nordamerika entwickelte sich der Markt 2025 insgesamt stabil. Die Fahrzeugproduktion wurde für 2025 auf rund 15,2 Mio. Einheiten geschätzt. Unterstützend wirkten eine robuste Nachfrage nach Light Trucks und SUVs sowie eine Lockerung der Emissionsstandards, die insbesondere Verbrennungsmotor-basierte Fahrzeuge begünstigte.

Elektromobilität blieb 2025 der wachstumsstärkste Sektor. Der weltweite Absatz von BEV und PHEV stieg um rund 16 Prozent auf etwa 19,4 Mio. Fahrzeuge. Trotz zunehmender Handelsbarrieren und auslaufender Subventionen in vielen Märkten wird die Nachfrage durch regulatorische Vorgaben und Preisanpassungen der Hersteller gestützt.

Die CO₂-Regulatorik insbesondere in Europa stellt die Einhaltung der CO₂-Flottenziele ab 2025 vor erhebliche Herausforderungen. Ohne eine deutliche Erhöhung des Anteils elektrifizierter Fahrzeuge drohen den Herstellern für den Zeitraum 2025 – 2027 erhebliche Strafzahlungen im Jahr 2028, die in Summe für ausgewählte OEMs ein Volumen von rund 19 Mrd. EUR erreichen könnten. Dies erhöht den Druck, den Hochlauf der Elektromobilität auch im Volumensegment zu beschleunigen.

Handelspolitik und strukturelle Neuausrichtung der Lieferketten waren auch 2025 ein wichtiges Thema in der Automobilbranche: zunehmende Handelsbarrieren, insbesondere zwischen den USA, Europa und China, beeinflussten im Jahr 2025 die strategische Ausrichtung der Branche erheblich. Höhere US-Zölle auf europäische Fahrzeuge sowie zusätzliche Abgaben auf chinesische Elektrofahrzeuge führten zu steigenden Kosten und beschleunigten den Trend zu regionalisierten Produktions- und Lieferketten.

Die technologische Entwicklung im Bereich Automatisierung und Software setzte sich 2025 weiter fort: autonomes Fahren und softwarebasierte Fahrzeugfunktionen erreichten im Jahr 2025 eine neue Phase der Marktreife. Während vollautonomes Fahren (Level 5) weiterhin Zukunftsmusik bleibt, gewinnen teilautomatisierte Systeme (Level 2–3) sowie geofencing-basierte Anwendungen (Level 4) zunehmend an Bedeutung – auch über den Pkw-Bereich hinaus, etwa im Nutzfahrzeug- und Logistiksegment.

Insgesamt stellte sich das Jahr 2025 für Zulieferer der Automobilbranche als Jahr begrenzten Volumenwachstums, aber steigender technologischer Anforderungen dar. Elektrifizierung, Konnektivität und Automatisierung verlagern Wertschöpfungsanteile zunehmend in Richtung Elektronik, Software und Systeme. Gleichzeitig bleiben Lieferkettenstabilität, regulatorische Anforderungen und Fachkräftemangel zentrale Herausforderungen für die Branche.

(Quellen: LBBW Research, Branchenkompakt Automobilhersteller, S&P Global Mobility, Light Vehicle Production Forecast Dec 2025, Regional Highlights – Greater China Automotive Suppliers Outlook 2025, EIU-Automotive Outlook 2025)

Branchenumfeld PCB-Industrie

Der globale Leiterplattenmarkt (Printed Circuit Boards, PCB) zeigte im Jahr 2025 eine deutliche Erholung nach der zyklischen Abschwächung in den Jahren 2023 und 2024. Getragen wurde diese Entwicklung insbesondere durch eine Normalisierung

der Lagerbestände sowie durch eine stark zunehmende Nachfrage aus den Bereichen Hochleistungsrechenzentren, Künstliche Intelligenz (KI) und Netzwerkinfrastruktur. Laut Marktforschungsinstitut Prismark weist das Jahr 2024 ein Wachstum der weltweiten PCB-Produktion von +5,8 Prozent auf USD 73,6 Mrd. aus und beschreibt für das Jahr 2025 eine deutlich beschleunigte Marktdynamik, gestützt durch strukturelle Wachstumstreiber im High-End-Segment.

So erwartet Prismark nach Schätzungen für das Jahr 2025 ein Wachstum des globalen PCB-Marktes von rund +12,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Daraus ergibt sich eine implizierte Marktgröße von rund USD 83 Mrd. für 2025. Diese Entwicklung markiert eine Rückkehr zu einem nachhaltigen Wachstumspfad, nachdem der Markt in den Vorjahren durch Nachfragerückgänge in der Unterhaltungselektronik belastet war.

China blieb auch im Jahr 2025 der mit Abstand größte Produktions- und Absatzmarkt für Leiterplatten. Neben der strukturell starken Elektronikindustrie profitierte der Markt insbesondere von Investitionen in KI-Rechenzentren, Serverinfrastruktur sowie von einer hohen Exportdynamik. Branchenanalysen heben hervor, dass chinesische PCB-Hersteller ihre Position insbesondere bei hochlagigen Multilayer-Boards und HDI-Technologien weiter ausbauen konnten. Gleichzeitig wird eine zunehmende technologische Differenzierung innerhalb des chinesischen Marktes beobachtet.

Auch in den USA war die Marktentwicklung 2025 maßgeblich durch den Ausbau von Rechenzentren und Cloud-Infrastrukturen geprägt. Laut dem Marktforschungsunternehmen IDC erreichte der globale Servermarkt im dritten Quartal 2025 ein Rekordniveau mit einem Umsatzwachstum von +61 Prozent gegenüber dem Vorjahr, was insbesondere auf Investitionen in KI-fähige Serverarchitekturen zurückzuführen ist. Diese Entwicklung wirkte sich unmittelbar positiv auf die Nachfrage nach hochkomplexen Leiterplatten aus, insbesondere in den Bereichen High-Speed-Backplanes, Low-Loss-Materialien und High-Layer-Count-Designs.

Der europäische PCB-Markt zeigte im Jahr 2025 eine insgesamt verhaltene Entwicklung. Hohe Energie-, Personal- und Regulierungskosten wirkten weiterhin belastend auf die Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Leiterplattenfertigung. Gleichzeitig stabilisierten strukturelle Wachstumstreiber – insbesondere aus der Automobil-, Industrie- und Verteidigungselektronik – die Nachfrage nach technologisch anspruchsvollen, qualitätskritischen Leiterplatten. Das Wachstum im PCB-Markt in Europa konzentriert sich auch 2025 zunehmend auf Nischen mit hohen Eintrittsbarrieren.

Insgesamt entwickelte sich der Bereich KI-Server und Rechenzentren 2025 zum stärksten Wachstumstreiber der globalen PCB-Industrie. So hat sich laut Marktforschungsinstitut Prismark die Nachfrage nach HDI-Boards im Segment Server/Data Storage im Jahr 2025 gegenüber 2024 nahezu verdoppelt. Der Trend zu immer höheren Datenraten und Rechenleistungen führte zu einer steigenden Nachfrage nach mehrlagigen Leiterplatten mit engsten Toleranzen und speziellen Materialanforderungen.

Der Automotive-Sektor stellte auch 2025 einen der strategisch wichtigsten Endmärkte für die PCB-Industrie dar. Trotz volatiler Fahrzeugstückzahlen blieb der Leiterplattenbedarf aufgrund des weiter steigenden Elektronikanteils je Fahrzeug strukturell wachsend. Insbesondere Anwendungen in den Bereichen Elektromobilität (Batteriemanagement, Leistungselektronik), Fahrerassistenzsysteme (ADAS) sowie Konnektivität führten zu einer steigenden Nachfrage nach hochzuverlässigen, automotive-qualifizierten Leiterplatten.

Der Bereich Luft- und Raumfahrt sowie Verteidigung erwies sich im Jahr 2025 als stabilisierender Endmarkt für die PCB-Industrie. Prismark hebt hervor, dass militärische und aerospace-bezogene Elektronikanwendungen einen wichtigen Beitrag zur Marktstabilisierung leisten. Vor dem Hintergrund steigender globaler Verteidigungsausgaben wurden zahlreiche Modernisierungs- und Elektronikprogramme

angestoßen, die eine nachhaltige Nachfrage nach hochzuverlässigen Leiterplatten generieren.

Insgesamt war das Jahr 2025 für die PCB-Industrie von einer klaren Verschiebung der Wertschöpfung hin zu technologisch anspruchsvollen Anwendungen geprägt. Während volumengetriebene Segmente nur moderat wuchsen, entwickelten sich KI-Infrastruktur, Automotive-Elektrifizierung sowie Aviation & Defence überdurchschnittlich. Für Leiterplattenhersteller rückten damit Investitionen in High-End-Technologien, Qualitätssicherung, Prozessstabilität und regionale Lieferketten-Resilienz in den strategischen Fokus.

(Quellen: Prismark Partners LLC (2025); Prismark's Discovery Series: Global Leading PCB Companies – July 2025; Prismark-Website „What's New“, The Prismark Printed Circuit Report – Second Quarter – September 2025, – Third Quarter – December 2025; International Data Corporation (IDC) (2025), IDC. Pressemitteilung vom 11.12.2025 (Worldwide Quarterly Server Tracker).

ERTRAGSLAGE (IFRS)

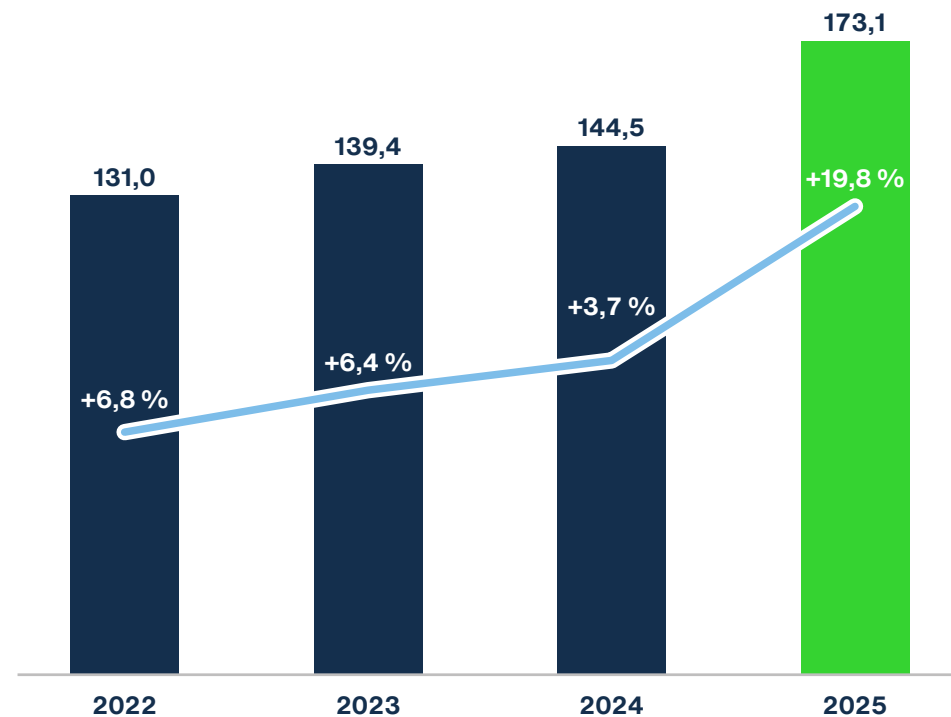
Im folgenden Abschnitt berichten wir über die Ertragslage des Konzerns nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS).

Umsatzentwicklung und Auftragsbestände

Der Konzernumsatz belief sich auf 173,1 Mio. EUR (2024: 144,5 Mio. EUR). Dies entspricht einer Erhöhung von +19,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Umsatzerlöse

in Mio. EUR / Veränderung zum Vorjahr in %



Während im ersten Halbjahr ein Anstieg von +10,7 Prozent realisiert wurde, konnte im zweiten Halbjahr mit +29,3 Prozent eine signifikant höhere Wachstumsrate erzielt werden. Treiber dieser Entwicklung war insbesondere die deutliche Ausweitung des Handelsgeschäfts, welche den rückläufigen Umsatzanteil der selbst gefertigten Produkte überkompensierte. Insgesamt führte diese Verschiebung im Produkt- und Leistungsportfolio zu einem substantiellen Umsatzanstieg.

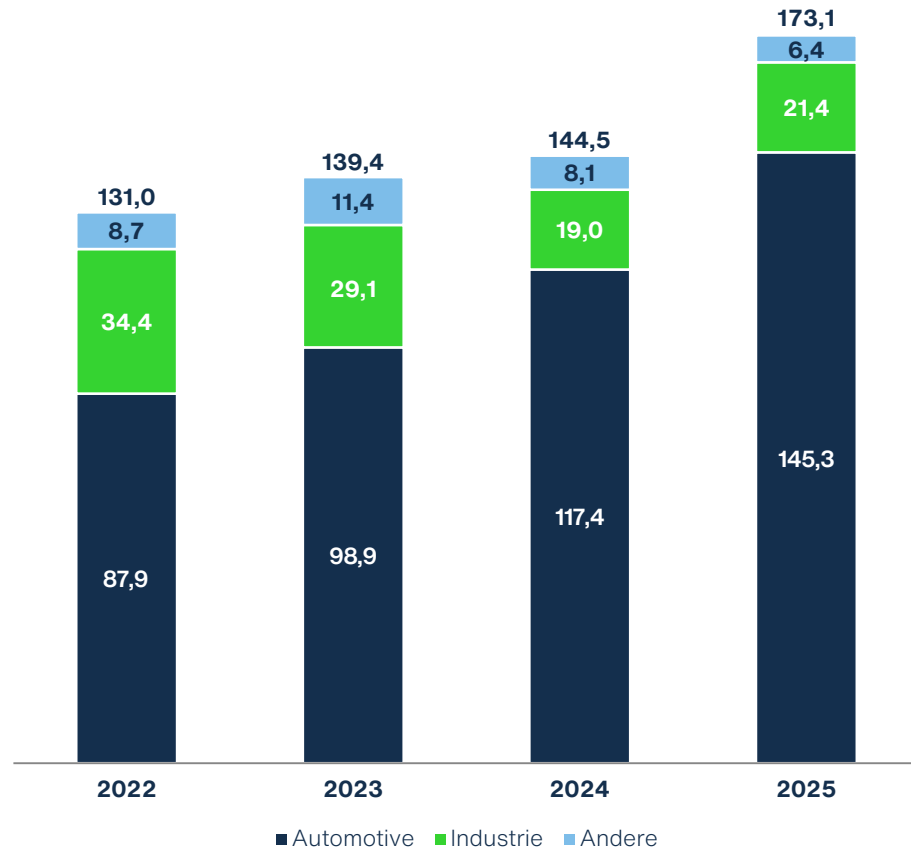
Der Umsatz der selbst produzierten Leiterplatten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um -26,7 Prozent auf 55,9 Mio. EUR (2024: 76,3 Mio. EUR).

Mit Handelsprodukten, welche bei unseren strategischen Partnern – insbesondere WUS Printed Circuit (Kunshan) Co., Ltd. am Standort Kunshan – produziert wurden, erzielte die SCHWEIZER-Gruppe einen Umsatz von 117,2 Mio. EUR (2024: 68,2 Mio. EUR). Der Umsatzanteil der Handelsware erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr auf 67,7 Prozent (2024: 47,2 Prozent).

Mit Automobil-Kunden wurde ein Umsatzvolumen von 145,3 Mio. EUR erzielt, was einer Erhöhung zum Vorjahr von +23,7 Prozent entspricht. Der Umsatzanteil mit Automotive-Kunden beträgt 83,9 Prozent (2024: 81,2 Prozent). Mit Industriekunden wurde im Geschäftsjahr ein Umsatz von 21,4 Mio. EUR erzielt. Dies entspricht einer Erhöhung von +12,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Diese Kundengruppe, deren Anwendungsgebiete vor allem in der Sensorik und Anlagensteuerung liegen, repräsentiert 12,4 Prozent des Konzernumsatzes (2024: 13,2 Prozent). Die Umsätze mit sonstigen Kunden aus den Bereichen Communication, Consumer und Computer reduzierten sich um -20,8 Prozent auf 6,4 Mio. EUR. Dieser Kundenbereich entspricht 3,7 Prozent (2024: 5,6 Prozent) des Konzernumsatzes. Während bei den Mobility-Kunden ein zweistelliges Wachstum erzielt wurde, blieb der Umsatz im Bereich der Non-Mobility-Kunden auf stabilem Niveau.

Umsatz nach Kundengruppe

in Mio. EUR

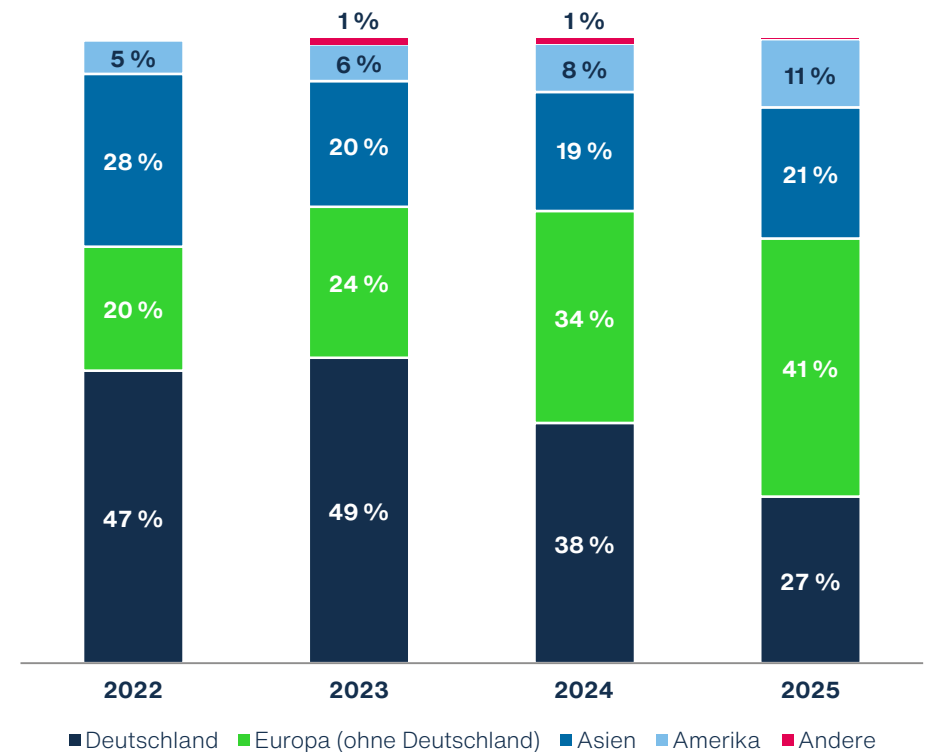


Im Vergleich zum Vorjahr verschob sich die Absatzstruktur deutlich zugunsten des europäischen Auslands. Während in Deutschland ein Umsatzrückgang von -17 Prozent verzeichnet wurde, stiegen die Umsätze in den übrigen europäischen Ländern um +46,3 Prozent. Dieses Wachstum wurde vor allem durch die gestiegenen Verkäufe an Automotive-Kunden in diesen Regionen getragen. Darüber hinaus konnten die Ausfuhren nach Amerika um +68,1 Prozent und in asiatischen Ländern um +31,6 Prozent gesteigert werden.

Im Geschäftsjahr 2025 entfielen 68,0 Prozent des Konzernumsatzes auf Deutschland und Europa (2024: 72,3 Prozent). Der Anteil des asiatischen Marktes betrug 20,9 Prozent (2024: 19,0 Prozent), während Amerika und sonstige Regionen gemeinsam 11,1 Prozent (2024: 8,7 Prozent) ausmachten. Folglich erhöhte sich der Umsatzanteil außerhalb Deutschlands auf 73,3 Prozent gegenüber 61,5 Prozent im Vorjahr.

Umsatz nach Regionen

in %



in Mio. EUR	2025	2024
Deutschland	46,1	55,6
Europa (ohne Deutschland)	71,5	48,9
Asien	36,3	27,5
Amerika	18,9	11,2
Andere	0,3	1,3
	173,1	144,5

Der Auftragseingang im Jahr 2025 verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg in Höhe von +42,0 Prozent und beträgt 144,1 Mio. EUR (2024: 101,5 Mio. EUR). Das Book to Bill-Verhältnis (Verhältnis von Auftragseingang zu Umsatz) verbesserte sich moderat auf 0,8 (2024: 0,7). Zurückzuführen ist dies insbesondere auf den erfolgreichen Ausbau des Fab-light Konzeptes und die hiermit verbundenen Handelsaktivitäten mit den strategischen Partnern. Zusätzlich zeigten positive konjunkturelle Signale nach der in 2024 eingetretenen Konjunktur- und Strukturkrise ihre Wirkung. Die stark rückläufigen Auftragseingänge für Leiterplatten aus eigener Produktion wurden durch Zuwächse für die bezogenen Leiterplatten von unseren strategischen Handelspartnern überkompensiert.

Der Auftragsbestand betrug Ende des Berichtsjahres 194,1 Mio. EUR (31.12.2024: 220,4 Mio. EUR). Davon steht ein Auftragsbestand in Höhe von 103,1 Mio. EUR für das Jahr 2026 zur Auslieferung an (31.12.2024: 136,7 Mio. EUR für 2025). Der Auftragsbestand für 2027 und Folgejahre betrug zum Bilanzstichtag 91,0 Mio. EUR (31.12.2024: 83,7 Mio. EUR für 2026ff).

Operative Marge und Betriebsergebnis

Das Bruttoergebnis vom Umsatz belief sich auf +7,6 Mio. EUR (2024: +9,7 Mio. EUR), was einer Bruttomarge von +4,4 Prozent entspricht (2024: +6,7 Prozent). Im Berichtszeitraum war die rückläufige Bruttomarge im Wesentlichen auf gestiegene Energie- und Rohstoffpreise – insbesondere bei Gold – sowie auf einen ungünstigen Produkt- und Kundenmix und eine konjunkturbedingt reduzierte Auslastung der

eigenen Produktionskapazitäten zurückzuführen. Darüber hinaus wirkten sich Restrukturierungsaufwendungen zusätzlich belastend auf das operative Ergebnis aus. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 6,6 Mio. EUR (2024: 4,0 Mio. EUR). Im Berichtszeitraum umfassten diese Erträge insbesondere Währungsgewinne in Höhe von 2,1 Mio. EUR, Erträge aus der Verwertung von Abfällen in Höhe von 1,0 Mio. EUR, Forschungszulagen in Höhe von 0,9 Mio. EUR sowie die Erlöse aus der Veräußerung von Patenten in Höhe von 2,0 Mio. EUR, welche insbesondere den Anstieg begründen.

Die Funktionskosten des Vertriebes und der Verwaltung reduzierten sich auch 2025 im zweiten Jahr in Folge. Diese konnten um -1,2 Mio. EUR bzw. um -7,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um +0,2 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR, was im Wesentlichen durch höhere Währungsverluste zu begründen ist.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) betrug +0,7 Mio. EUR (2024: -0,3 Mio. EUR). Die EBITDA-Quote entsprach +0,4 Prozent (2024: -0,2 Prozent). Hierin enthalten sind Abfindungsaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR, welche Teil des Restrukturierungsprogramms waren.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf -4,7 Mio. EUR (2024: -6,2 Mio. EUR). Ergebnismindernd enthalten sind Abfindungsaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR, welche Teil des Restrukturierungsprogramms waren. Die Abschreibungen betragen -5,5 Mio. EUR (2024: -6,0 Mio. EUR).

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug 10,8 Mio. EUR (2024: -2,3 Mio. EUR). Außerbilanzielle Abschreibungen der stillen Reserven des assoziierten Unternehmens in Höhe von -1,2 Mio. EUR (2024: -1,4 Mio. EUR) belasteten das Ergebnis. Durch den Verkauf von 15 Prozent der Anteile an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China konnten

12,8 Mio. EUR Veräußerungsgewinn realisiert werden. Die zahlungswirksamen Zinsaufwendungen für kurzfristige und langfristige Finanzverbindlichkeiten beliefen sich auf -1,6 Mio. EUR (2024: -1,8 Mio. EUR).

Konzernergebnis und Ergebnis je Aktie

Das Konzernergebnis verbesserte sich – maßgeblich beeinflusst durch den ergebnispositiven Beitrag des Anteilsverkaufs an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China („SEC“) – um 14,0 Mio. EUR auf +5,0 Mio. EUR. Neben Ertragssteueraufwendungen der asiatischen Gesellschaften wird auch durch Veränderung latenter Steuern unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag ein saldierter steuerlicher Ertrag im Geschäftsjahr von +0,1 Mio. EUR (2024: +0,8 Mio. EUR) ausgewiesen.

Das Ergebnis je Aktie beläuft sich für das Geschäftsjahr 2025 auf +1,32 EUR (2024: -2,40 EUR).

FINANZLAGE (IFRS)

Am Bilanzstichtag bestanden Bankverbindlichkeiten in Höhe von 19,1 Mio. EUR (2024: 21,7 Mio. EUR), davon betragen die langfristigen Finanzierungen 16,8 Mio. EUR. Sämtliche planmäßigen Tilgungen in Höhe von 2,6 Mio. EUR wurden im Berichtszeitraum geleistet. SCHWEIZER hat eine umfassende Refinanzierung ihrer Finanzverbindlichkeiten erfolgreich umgesetzt. Hierbei wurden zwei bestehende Darlehen refinanziert und in zwei neue Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit bis Ende 2033 überführt. Bezüglich der Konditionen verweisen wir auf die Angaben des Konzernanhangs in Kapitel 4.11 Finanzverbindlichkeiten.

Die Betriebsmittel-Kreditlinien betragen zum 31.12. des Berichtsjahres 5,7 Mio. EUR. Zum Bilanzstichtag wurden keine Linien in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr wurden verschiedene Forderungsabtretungen in Höhe von kumuliert 46,3 Mio. EUR (2024: 40,3 Mio. EUR) als Finanzierungsinstrumente verwendet. Zum

Stichtag waren Forderungen in Höhe von insgesamt 7,7 Mio. EUR abgetreten. Dies entspricht bei einer Forfaitierungslinie von 14,0 Mio. EUR einer Inanspruchnahme von 55 Prozent.

LIQUIDITÄTSLAGE (IFRS)

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 23,4 Mio. EUR. Dies entspricht einer Zunahme um +15,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Die frei verfügbaren Mittel einschließlich nicht in Anspruch genommener Kontokorrent- und Forfaitierungslinien betragen zum 31.12.2025 insgesamt 34,0 Mio. EUR (Vorjahr: 18,3 Mio. EUR).

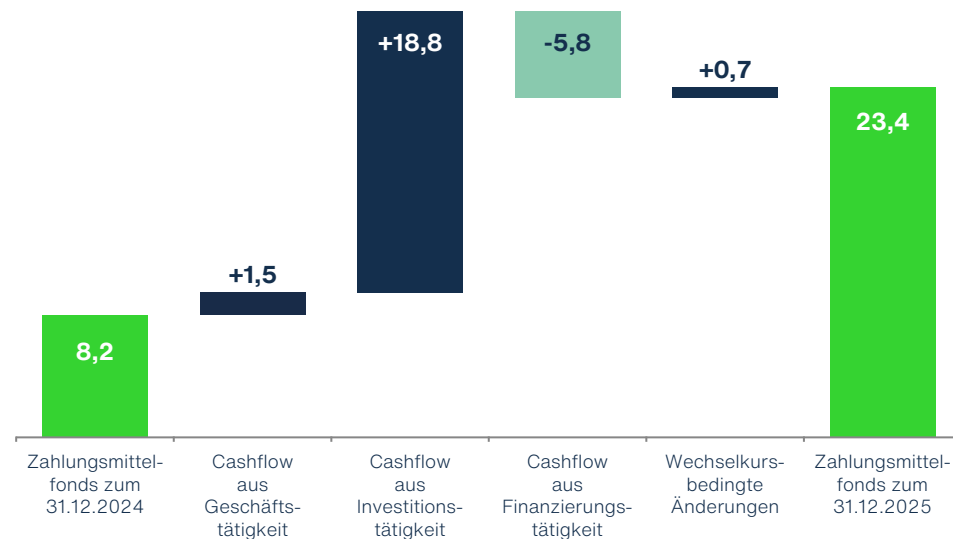
Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit belief sich im Geschäftsjahr auf +1,5 Mio. EUR und reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um -5,5 Mio. EUR (2024: +7,0 Mio. EUR), was insbesondere auf Veränderungen im Working Capital in 2024 zurückzuführen ist. Ein positiver Beitrag im Geschäftsjahr 2025 resultierte aus den Veränderungen von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche saldiert im Berichtsjahr um +4,3 Mio. EUR anstiegen. Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit war ein aus einer Forderungsabtretung resultierender Effekt zum Stichtag in Höhe von +7,7 Mio. EUR (2024: +8,2 Mio. EUR) enthalten. Maßgeblich prägte der Zahlungsmittelzufluss des Anteilsverkaufs an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China („SEC“) in Höhe von 18,8 Mio. EUR den Cashflow aus Investitionstätigkeit. Neutral wirkten sich die zahlungswirksamen Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 0,2 Mio. EUR und die Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen ebenfalls in Höhe von 0,2 Mio. EUR aus.

Insgesamt saldierte sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf +18,8 Mio. EUR (2024: -0,5 Mio. EUR). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im Wesentlichen beeinflusst von Tilgungen für bestehende Darlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von -4,2 Mio. EUR sowie von gezahlten Zinsen in Höhe von -1,6 Mio. EUR und saldierte sich somit auf -5,8 Mio. EUR (2024: -5,9 Mio. EUR). Insgesamt betrug die wechsellkursbereinigte Veränderung des Finanzmittelfonds +15,2 Mio. EUR (2024:

+0,5 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten der Schweizer Electronic AG wurden jederzeit zum Fälligkeitstermin und unter Ausnutzung von Skontoabzügen ausgeglichen. Unterjährig wurden zur Deckung von Finanzbedarfsspitzen Kontokorrentlinien in Anspruch genommen bzw. Forderungen abgetreten.

Cashflow

in Mio. EUR



VERMÖGENSLAGE (IFRS)

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich das Gesamtvermögen um +22,3 Mio. EUR auf 124,7 Mio. EUR. Das langfristige Vermögen reduzierte sich um -13,4 Mio. EUR auf 32,6 Mio. EUR. Ursächlich hierfür war maßgeblich der Anteilsverkauf von 15 Prozent an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China („SEC“).

Die Aktiva im kurzfristigen Bereich erhöhten sich gegenüber dem Stand am Jahresende des Vorjahres um +35,6 Mio. EUR auf 92,1 Mio. EUR (2024: 56,5 Mio. EUR). Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich – maßgeblich beeinflusst durch den Zahlungsmittelzufluss des Anteilsverkaufs an der SEC – um 15,2 Mio. EUR auf 23,4 Mio. EUR.

Das Eigenkapital erhöhte sich auf Grund des Ergebnisses im Jahr 2025 auf 26,7 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote betrug dementsprechend 21,4 Prozent (31.12.2024: 21,1 Prozent).

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten konnten um -2,6 Mio. EUR im Rahmen planmäßiger Tilgungen auf 19,1 Mio. EUR (31.12.2024: 21,7 Mio. EUR) reduziert werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um +23,8 Mio. EUR auf 52,0 Mio. EUR an (31.12.2024: 28,2 Mio. EUR). Grund hierfür ist im Wesentlichen der Anstieg des höheren Handelsvolumens.

KENNZAHLEN ZUR UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Die finanziellen Steuerungsgrößen des Unternehmens beziehen sich auf vier Kategorien:

- Wirtschaftlichkeit
- Wachstum
- Kapitalbindung
- Finanzierung

in Mio. EUR	2025	2024
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	+1,5	+7,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	+18,8	-0,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-5,8	-5,9

Die Erreichung der Kategorie-Ziele wird anhand von verschiedenen Kennzahlen gemessen und gegen die gesetzten Ziele verglichen. Nachfolgender Vergleich bezieht sich auf die Zielerreichung im Vergleich zur der am 28. April 2025 veröffentlichten Prognose des Geschäftsberichts 2024 bzw. deren letzte Anpassungen vom 07. und 20. November 2025.

1. Wirtschaftlichkeit

SCHWEIZER beurteilt die Wirtschaftlichkeit durch die Profitabilitätskennzahl EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) in EUR. Das EBITDA in EUR repräsentiert innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung eine Rentabilitätskennzahl, die auch eine hohe Korrelation zum Cashflow aufweist. So kann es beispielsweise sinnvoll sein, zusätzliche Umsatzpotenziale mit Handelswaren zu erschließen, obwohl die entsprechende Marge unterhalb der bisherigen Durchschnittsmargen liegt. Dadurch kann beispielsweise das Potenzial einer Innen- und Fremdfinanzierung für Investitionen und Entwicklungsleistungen des Unternehmens steigen.

SCHWEIZER prognostizierte am 28. April 2025 im Geschäftsbericht 2024 ein EBITDA in einer Bandbreite von 3 bis 8 Mio. EUR für das Geschäftsjahr 2025. Unter weiterhin schwierigen Marktbedingungen lagen Annahmen zugrunde, die von einer Fortsetzung der in den Vorjahren beobachteten strukturellen Umsatzverschiebung hin zu asiatischen Produktionspartnern ausgingen. Entsprechend wurde ein Umsatzanteil der Partnerproduktion von rund 60 bis 70 Prozent unterstellt, bei einem rückläufigen Anteil der Eigenproduktion in Deutschland. Darüber hinaus basierte die Planung auf der Prämisse eines weiterhin signifikanten Preisdrucks seitens der Kunden sowie eines anhaltenden, wenn auch gegenüber dem Vorjahr moderateren, inflationären Kostenumfelds. Als Gegenmaßnahmen wurden die konsequente Fortführung der Fab-Light-Strategie, einschließlich des Ausbaus und der regionalen Diversifizierung der Partnerbasis, sowie die Fortsetzung und Intensivierung des seit 2024 laufenden Optimierungsprogramms am deutschen Produktionsstandort eingeplant.

In der Kapitalmarktmitteilung vom 07. November 2025 wurde die Bandbreite des EBITDA auf 1 bis 3 Mio. EUR reduziert, bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR. Grund war eine anhaltende Zurückhaltung der Kunden bei Kaufentscheidungen, die zu einer Unterauslastung der Eigenproduktion am Standort Schramberg führte. Ausschlaggebend für die Aktualisierungen der Prognose war die im Jahresverlauf zunehmende Konjunktur- und Strukturschwäche, die zusätzlich durch einen höheren Preisdruck verschärft wurde. Das bereinigte EBITDA in Höhe von 1,7 Mio. EUR liegt in der Bandbreite der angepassten Prognose.

2. Wachstum

SCHWEIZER misst die Kategorie Wachstum anhand der Kennzahl Wachstumsquote. Die Wachstumsquote zeigt die Veränderung des Umsatzes im Vergleich zur Vorperiode in Prozent. Für das Jahr 2025 setzte sich SCHWEIZER im Geschäftsbericht 2024 ein Wachstumsziel von -10 Prozent bis zu +14 Prozent, was in etwa einem Zielumsatz von ca. 130 bis 165 Mio. EUR entsprach. Im November wurde die Wachstumserwartung konkretisiert auf 155 bis 165 Mio. EUR, da sich – trotz der rezessiven Entwicklung – das Handelsgeschäft in größeren Projekten positiv entwickelte.

Im Geschäftsjahr wurde ein tatsächlicher Umsatz in Höhe von 173,1 Mio. EUR erwirtschaftet. Dies entspricht einer Steigerung von +19,8 Prozent zum Vorjahr.

3. Kapitalbindung

Ein wichtiger Faktor des Liquiditätsmanagements ist die Optimierung der Kapitalbindung. Die Kapitalbindung wird anhand des Working Capital gemessen. Das Working Capital ist die Differenz zwischen kurzfristigem Umlaufvermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Die Berechnung erfolgt durch Abzug der kurzfristigen Verbindlichkeiten vom Umlaufvermögen (exklusive liquider Mittel). Seitens der Kunden wächst der Druck zu längeren Zahlungszielen und zur Einrichtung von Konsignationslagern. Längere Zahlungsziele kombiniert mit einem höheren Umsatzvolumen führen zu einem Anstieg der Forderungsbestände und somit des Vorfinanzierungsbedarfs.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist das Bestandsmanagement. Im Rahmen des Working Capital Management wird angestrebt, die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, an Halbfertigfabrikaten sowie an Fertigwarenbeständen zu reduzieren. Die Aufgabe des Working Capital Management ist es, die Lieferantenverbindlichkeiten durch Management der Zahlungsziele beziehungsweise der Einrichtung von Konsignationslagern zu optimieren. SCHWEIZER zieht aus Rentabilitätsoptimierungsgründen wo immer möglich die Nutzung potenzieller Skontoerträge konsequent vor. Dies stellt sich auch noch bei dem aktuellen Zinsniveau als attraktive Alternative dar, selbst wenn das Working Capital dadurch nicht minimiert werden kann.

SCHWEIZER hatte im Geschäftsbericht des letzten Jahres ein Working Capital von 15 Mio. EUR prognostiziert. In der Prognoseanpassung vom 07. November 2025 wurde dieser Wert auf 2 bis 5 Mio. EUR reduziert. Das Working Capital betrug im Geschäftsjahr 4,9 Mio. EUR. Auf Grund der geänderten Umsatzstruktur sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte um +19,6 Mio. EUR auf 53,7 Mio. EUR angestiegen. Im gleichen Zuge stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um +23,8 Mio. EUR auf 52,0 Mio. EUR an, was im Wesentlichen zur Reduktion des Working Capital um -5,2 Mio. EUR beigetragen hat.

4. Finanzierung

SCHWEIZER verfolgt und arbeitet konsequent an einer stabilen Bilanzstruktur, hohen Eigenkapitalquote und einer geringen Verschuldung. Die Kennzahlen, anhand derer die Zielkategorie „Finanzierung“ gemessen wird, sind die Eigenkapitalquote und der Nettoverschuldungsgrad. Für das Jahr 2025 wurde im Geschäftsbericht 2024 eine Eigenkapitalquote in einer Bandbreite zwischen 9 bis 15 Prozent prognostiziert. Auf Grund der anhaltenden Konjunktur- und Strukturschwäche sowie der erforderlichen Restrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2025 wurde die Eigenkapitalquote in der Prognoseanpassung vom 07. November auf 9 bis 12 Prozent angenommen. Durch die ergebnispositiven Auswirkungen des Share-Deals wurde die Prognose am 20. November 2025 auf 20 bis 25 Prozent konkretisiert. Die Eigenkapitalquote betrug

zum Ende des Geschäftsjahres +21,4 Prozent und lag somit im prognostizierten Korridor.

Der Nettoverschuldungsgrad errechnet sich aus den verzinslichen Verbindlichkeiten abzüglich der Liquiditätsbestände im Verhältnis zum Eigenkapital. Für das Jahr 2025 wurde im Geschäftsbericht 2024 von einer Nettoverschuldung in einer Bandbreite von 200 bis 250 Prozent ausgegangen. Der Nettoverschuldungsgrad wurde in der Prognose anlässlich der Quartalsmitteilung am 07. November 2025 des Geschäftsjahres auf eine Bandbreite von 100 bis 125 Prozent angepasst. Durch den zu erwartenden Geldeingang resultierend aus dem Share-Deal wurde die Prognose am 20. November 2025 erneut konkretisiert auf -20 bis +20 Prozent. Die Nettoverschuldung betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2025 -15,7 Prozent.

Die folgende Tabelle zeigt die Erreichung der Zielwerte im Geschäftsjahr 2025:

Zielerreichung des SCHWEIZER-Konzerns

	Ist 2024	Ziel 2025		Ist 2025
		Prognose Geschäftsbericht 28. April 2025	Prognoseanpassung am 07./20. Nov. 2025	
Umsatz / im Vgl. zu Vj.	144,5 Mio. EUR / +3,7%	130 bis 165 Mio. EUR	155 bis 165 Mio. EUR	173,1 Mio. EUR
EBITDA				
unbereinigt	-0,3 Mio. EUR	3 bis 8 Mio. EUR	-	0,7 Mio. EUR
bereinigt ¹⁾	-	-	1 bis 3 Mio. EUR	1,7 Mio. EUR
Working Capital	10,1 Mio. EUR	15 Mio. EUR	2 bis 5 Mio. EUR	4,9 Mio. EUR
Nettoverschuldungsgrad	62,8%	200% bis 250%	-20% bis 20%	-15,7%
Eigenkapitalquote	21,1%	9% bis 15%	20% bis 25%	21,4%

¹⁾ exklusive Abfindungsaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR

SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Erläuterungen nach HGB

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AG (in Folgenden „Schweizer Electronic AG“) mit Sitz in Schramberg ist die Muttergesellschaft des fünf Tochterunternehmen umfassenden SCHWEIZER-Konzerns. In Schramberg befindet sich eine Produktionsstätte für Leiterplatten, die Forschung und Entwicklung, der zentrale Vertrieb und die zentralen Verwaltungsfunktionen der Gruppe.

Der Abschluss der Schweizer Electronic AG wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB (Kurzfassung)

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	88.875	102.960
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-84.329	-93.590
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.546	9.370
Vertriebskosten	-3.817	-4.510
Allgemeine Verwaltungskosten	-11.740	-11.518
Sonstige betriebliche Erträge	6.607	2.937
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.405	-2.077
Erträge aus Wertaufholung von Beteiligungen	0	5.550
Erträge aus Beteiligungen	4.880	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49	23
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-376	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.640	-1.992
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-185	-771
Ergebnis nach Steuern/Jahresfehlbetrag	-4.080	-2.989
Verlustvortrag	-34.071	-31.082
Bilanzverlust	-38.151	-34.071

Die Schweizer Electronic AG erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von 88,9 Mio. EUR (2024: 103,0 Mio. EUR). Damit wurde das im Vorjahr prognostizierte Umsatzwachstum in der Bandbreite zwischen -8 und +2 Prozent nicht erreicht. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Umsatz mit eigengefertigten Produkten am Standort Schramberg in Höhe von 55,9 Mio. EUR (2024: 77,9 Mio. EUR) um -28,2 Prozent zurückging. Der Umsatz aus dem Bezug von Handelsware von strategischen Partnerunternehmen konnte von 25,0 Mio. EUR um +8,0 Mio. EUR auf 33,0 Mio. EUR gesteigert werden. Der Anteil des Umsatzes mit Handelsware betrug 37,1 Prozent des Gesamtumsatzes (2024: 24,3 Prozent).

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2025 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um +17,3 Prozent auf 118,4 Mio. EUR. Von diesem Gesamtbestand sind Leiterplatten im Wert von 70,4 Mio. EUR zur Auslieferung im Jahr 2026 terminiert.

Die Bruttomarge hat sich um -4,8 Mio. EUR auf 4,6 Mio. EUR reduziert und entsprach 5,1 Prozent vom Umsatz (2024: 9,1 Prozent). Neben der im Jahr 2025 bestimmenden Konjunktur- und Strukturkrise in Deutschland beeinflussten steigende Rohstoffpreise, hoher Wettbewerbsdruck und ein ungünstiger Produkt- und Sales Mix die Bruttomarge im Jahr 2025.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr auf 6,6 Mio. EUR (2024: 2,9 Mio. EUR). Neben enthaltenen Währungsgewinnen und Erträgen aus der Verwertung von Abfällen, begründen insbesondere erhaltene Forschungszulagen sowie die Erlöse aus der Veräußerung von Patenten den Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Die Vertriebskosten konnten um 15,4 Prozent reduziert werden und lagen mit 3,8 Mio. EUR somit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (2024: 4,5 Mio. EUR). Die Verwaltungskosten lagen mit 11,7 Mio. EUR leicht über dem Niveau des Vorjahres (2024: 11,5 Mio. EUR).

Das Betriebsergebnis / EBIT im Geschäftsjahr betrug -6,8 Mio. EUR (2024: -5,8 Mio. EUR). Die EBIT-Quote lag somit bei -7,7 Prozent (2024: -5,6 Prozent). Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf -3,3 Mio. EUR (2024: -1,7 Mio. EUR). Dies entspricht einer EBITDA-Quote von -3,7 Prozent (2024: -1,6 Prozent). Hierin enthalten sind Abfindungsaufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. EUR, welche Teil des Restrukturierungsprogramms waren. Der für 2025 prognostizierte Korridor von +1 Mio. EUR bis +5 Mio. EUR konnte somit nicht erreicht werden.

Vermögens- und Finanzlage

Bilanz nach HGB (Kurzfassung)

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	382	534
Sachanlagen	14.182	17.662
Finanzanlagen	6.030	22.874
	20.594	41.070
Umlaufvermögen		
Vorräte	19.036	15.953
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.466	10.706
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	17.204	3.167
	47.706	29.826
Rechnungsabgrenzungsposten	911	446
Aktive latente Steuer	0	3
Summe Aktiva	69.211	71.346
Passiva		
Eigenkapital	14.024	18.104
Rückstellungen	10.131	11.370
Verbindlichkeiten	45.056	41.872
Summe Passiva	69.211	71.346

Zum 31. Dezember 2025 hat sich die Bilanzsumme der Schweizer Electronic AG um -2,1 Mio. EUR auf 69,2 Mio. EUR reduziert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen reduzierten sich im Wesentlichen durch planmäßige Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr um -3,6 Mio. EUR auf 14,6 Mio. EUR. Die Investitionen im Geschäftsjahr beliefen sich netto auf 0,2 Mio. EUR.

Der Rückgang der Finanzanlagen um 16,8 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus der Veräußerung von 15 Prozent der Beteiligung an Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China („SEC“). In den Finanzanlagen verbleibt noch ein Prozent der Beteiligung an der SEC mit einem Beteiligungsbuchwert von 1,1 Mio. EUR.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich in Folge des Mittelzuflusses aus der Beteiligungsveräußerung um +17,9 Mio. EUR auf 47,7 Mio. EUR. Zusätzlich erhöhte sich der Vorratsbestand um 3,1 Mio. EUR auf 19,0 Mio. EUR. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der Aufbau von Kunden-Konsignationslagerbeständen.

Der Umfang der Forfaitierung belief sich auf 7,7 Mio. EUR und lag somit um 0,5 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres.

Zum Bilanzstichtag verfügte die Gesellschaft über liquide Mittel in Höhe von 17,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR). Der Anstieg des Liquiditätsbestandes ist im Wesentlichen auf den Mittelzufluss der Beteiligungsveräußerung von 15 Prozent an der SEC zurückzuführen. Zudem bestanden sowohl kurz- als auch langfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 19,2 Mio. EUR (Vorjahr: 21,7 Mio. EUR). Sämtliche im Berichtszeitraum fälligen planmäßigen Tilgungsleistungen in Höhe von 2,6 Mio. EUR wurden fristgerecht erbracht. Ein zum 31.12.2025 sowie ein zum 31.12.2028 endfälliges Darlehen wurden in zwei neue Tilgungsdarlehen über jeweils 9,6 Mio. EUR und einer Laufzeit bis Ende 2033 prolongiert. Die frei verfügbaren Mittel einschließ-

lich nicht in Anspruch genommener Kontokorrent- und Forfaitierungslinien betragen zum 31.12.2025 insgesamt 26,8 Mio. EUR (Vorjahr: 12,3 Mio. EUR).

Das Ansatzwahlrecht nach § 274 HGB wird grundsätzlich ausgeübt, aber aus Gründen des Vorsichtsprinzips sind die über den Passivüberhang hinausgehenden aktiven latenten Steuern nicht bilanziert.

Das Eigenkapital reduzierte sich zum Bilanzstichtag infolge des Jahresfehlbetrages um 4,1 Mio. EUR auf 14,0 Mio. EUR. Hierdurch reduzierte sich die Eigenkapitalquote von 25,4 Prozent auf 20,3 Prozent.

Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung (HGB)

Aufgrund der engen Verflechtung und ihres Gewichts in der Konzerngruppe spiegelt sich die Zielerreichung der Schweizer Electronic AG in der Zielerreichung des Konzerns wider. Die im zusammengefassten Lagebericht des Vorjahres prognostizierte Entwicklung der Geschäftstätigkeit des Konzerns für das Geschäftsjahr 2025 resultiert wesentlich aus der Entwicklung der Zielgrößen der Muttergesellschaft. Das Umsatzziel der Schweizer Electronic AG und die prognostizierte Wachstumsrate zwischen -8 und +2 Prozent wurden mit einer erzielten Wachstumsquote in Höhe von -13,6 Prozent nicht erfüllt. Die im Jahr 2025 anhaltende Konjunktur- und Strukturkrise in Deutschland sowie Zurückhaltungen auf Grund geopolitischer Unsicherheiten sind im Wesentlichen hierfür ursächlich. SCHWEIZER ist es jedoch gelungen, die Umsatzrückgänge aus der Eigenproduktion durch mehr Handelsvolumen mit den strategischen Partnerunternehmen teilweise zu kompensieren. Aufgrund der geringeren Umsätze aus der Eigenproduktion, flankiert durch erhöhten Wettbewerbsdruck und steigende Rohstoffkosten, wurde ein negatives EBITDA in Höhe von -3,3 Mio. EUR realisiert. Dies bedeutet einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr von -1,6 Mio. EUR. Die entsprechende EBITDA-Quote in Höhe von -3,7 Prozent (2024: -1,6 Prozent) lag nicht im Zielkorridor zwischen +1 Mio. EUR und +5 Mio. EUR.

Zum Bilanzstichtag beträgt das Working Capital +0,1 Mio. EUR und nahm gegenüber dem Vorjahr um -1,0 Mio. EUR ab. Die in der Prognose vom April 2025 umsatzproportionale Entwicklung des Working Capitals wurde entsprechend erfüllt. Die Eigenkapitalquote wurde zwischen 15 und 20 Prozent prognostiziert. Mit 20,3 Prozent liegt die Eigenkapitalquote 2025 leicht über dem oberen Ende des Prognosekorridors. Die Nettoverschuldung sank in Folge des Mittelzuflusses aus der Beteiligungsveräußerung um -16,6 Mio. EUR auf 1,9 Mio. EUR, entsprach einem Verhältnis zum Eigenkapital von 13,6 Prozent und liegt somit deutlich besser als prognostiziert (Prognose: 120 bis 180 Prozent).

Prognosebericht (HGB)

Die im Prognosebericht des SCHWEIZER-Konzerns aufgeführte Einschätzung der Geschäftsentwicklung gilt auch als Prämisse für die Prognose der Kennzahlen der Schweizer Electronic AG.

Die Schweizer Electronic AG erwartet für das Geschäftsjahr 2026 vor dem Hintergrund positiver konjunktureller Signale sowie der strategischen Neuausrichtung und Diversifizierung der Kunden- und Branchenstruktur ein Umsatzwachstum von +2 bis +10 Prozent. Für das EBITDA wird eine Bandbreite zwischen +1 Mio. EUR und +4 Mio. EUR prognostiziert. Beim Working Capital wird eine zur Umsatzentwicklung proportionale Entwicklung erwartet. Es wird ferner damit gerechnet, dass sich die Eigenkapitalquote auf 15 bis 20 Prozent reduziert und der Netto-Verschuldungsgrad auf 40 bis 80 Prozent zunimmt.

Prognose Schweizer Electronic AG

	Ist 2025	Prognose 2026
Umsatz / Wachstumsquote	88,9 Mio. EUR / -13,6%	+2% bis +10% ¹⁾
EBITDA	-3,3 Mio. EUR	+1 bis +4 Mio. EUR
Working Capital	+0,1 Mio. EUR	proportional zur Umsatzentwicklung
Eigenkapitalquote	20,3%	15% bis 20%
Nettoverschuldungsgrad	13,9%	40% bis 80%

¹⁾ Veränderung zum Vorjahr

PROGNOSEBERICHT

Konjunkturaussichten

Für 2026 zeichnet sich für die Weltwirtschaft ein moderates, aber robustes Wachstum ab, das sich voraussichtlich in einer Größenordnung von etwa 2,5 bis 3,0 Prozent bewegen dürfte. Damit bleibt die Dynamik klar positiv, ohne jedoch die Stärke früherer, breit synchronisierter Aufschwungphasen zu erreichen. Belastend wirken vor allem geopolitische Spannungen, darunter die derzeit noch nicht absehbare Dauer sowie die unmittelbaren und mittelbaren Folgen des Nahost-Konflikt, handelspolitische Eingriffe und eine spürbare Fragmentierung von Liefer- und Handelsströmen, die zwar keinen globalen Einbruch erwarten lassen, das Expansionstempo jedoch sichtbar begrenzen.

In Europa dürfte sich die Erholung 2026 fortsetzen, allerdings in einem insgesamt verhaltenen Tempo, das sich wahrscheinlich auf rund 1,0 bis 1,5 Prozent Wachstum einpendelt. Sinkende Inflationsraten und schrittweise günstigere Finanzierungsbedingungen sorgen zwar für Unterstützung bei Konsum und Investitionen, zugleich bremsen strukturelle Faktoren wie Produktivitätsschwäche, Fachkräfteengpässe und Wettbewerbsdruck in Teilen der Industrie. Insgesamt entsteht damit ein Bild einer stabilen, aber nur moderat ausgeprägten Konjunkturerholung.

Branchenausblick

Der Branchenausblick in Europa zeigt ein differenziertes Bild. Während für den Aviation-Bereich aufgrund anhaltender Nachfrage, laufender Flottenerneuerungen sowie eines robusten Wartungs- und Ersatzteilgeschäfts von einer positiven Entwicklung auszugehen ist, bestehen weiterhin Risiken aus Lieferketten- und Kapazitätsengpässen. Für den Defence-Bereich wird mit einer überdurchschnittlich dynamischen Entwicklung gerechnet, gestützt durch steigende Budgets und langfristige Beschaffungsprogramme. Demgegenüber dürfte sich der Industrial-Sektor insgesamt verhaltener entwickeln; innerhalb des Sektors sollten sich technologie-

und effizienzgetriebene Bereiche wie Automatisierung und Elektrifizierung tendenziell günstiger entwickeln als klassische, stärker zyklische Investitionsgütersegmente.

Automobilbranche

Der Automobilbereich hat drei zentrale technologische Megatrends: Elektrifizierung, Softwarezentrierung und autonomes Fahren. Gleichzeitig nimmt der Transformationsdruck zu: Intensiver Preiswettbewerb (insbesondere durch chinesische Volumenanbieter), regulatorische CO₂-Vorgaben und potenzielle Handelsbarrieren belasten Margen und erhöhen die Komplexität, da Hersteller mehrere Antriebstechnologien parallel steuern müssen. Das autonome Fahren entwickelt sich vom reinen Innovationsthema in Richtung marktrelevanter Anwendung, insbesondere in ausgewählten Pkw-Segmenten sowie im Flotten- und Logistikumfeld.

Für die kommenden ein bis zwei Jahre ist von einer moderaten Marktentwicklung auszugehen, nicht von einem dynamischen Zyklusaufschwung: In Europa wird nach einem Rückgang der Produktion in 2025 um -1,7 Prozent für 2026 lediglich eine begrenzte Erholung von +3,3 Prozent erwartet, bei weiterhin deutlich unter Vorkrisenniveau liegendem Marktvolumen (rund 20 Prozent unter 2018). In den USA/Nordamerika zeigt sich ein ähnliches, aber flacheres Profil mit -2,1 Prozent (2025) und +1,4 Prozent (2026); zusätzliche Belastungen resultieren aus erhöhten US-Importzöllen, u. a. 15 Prozent auf Pkw aus Europa. Im Bereich Automobilelektronik ist dennoch von überproportionalem Wachstum auszugehen, getragen durch E/E-Architekturen, Leistungselektronik, Batteriemanagement sowie ADAS-/Autonomiefunktionen, bei fortbestehenden Risiken durch Halbleiter- und Materialabhängigkeiten.

Resilienz

Die Resilienz der Lieferkette über alle Branchen hinweg gewinnt als struktureller Zukunftsfaktor an Bedeutung. Gleichzeitig wird das Local-for-Local-Prinzip als strategische Leitlinie an Wichtigkeit gewinnen, um Wertschöpfung stärker regional auszurichten und die Exponierung gegenüber Zöllen, Wechselkursen und geopolitisch

bedingten Unterbrechungen zu reduzieren. Daraus ergibt sich für die nächsten Jahre ein klarer Fokus auf robuste, regional diversifizierte Liefernetzwerke mit höherer Versorgungssicherheit und besserer Planbarkeit.

Zuliefermaterialien

Der dynamische Ausbau von KI-Infrastruktur führt zunehmend zu einer Verlagerung von Kapazitäten innerhalb der Elektronik-Lieferketten und betrifft damit nicht mehr ausschließlich Halbleiter, sondern in wachsendem Maße auch vorgelagerte Materialien. Als besonders sensibel gelten spezialisierte Vorprodukte wie hochwertiges Glasfasergewebe für Substrate und High-End-Leiterplatten, bei denen sich eine strukturell angespannte Versorgungslage abzeichnet. Daraus kann eine Verdrängung weniger priorisierter Abnehmersegmente resultieren, sofern verfügbare Mengen vorrangig in KI-nahe Anwendungen allokiert werden. Für das Geschäftsjahr 2026 ergeben sich hieraus potenzielle Risiken in Bezug auf Verfügbarkeit, Beschaffungskosten, Lieferzeiten und Terminzuverlässigkeit in der Projektabwicklung.

(Quellen: LBBW Research, Branchenkompakt Automobilhersteller; Kieler Konjunkturberichte Nr. 128)

AUSBLICK FÜR DIE SCHWEIZER-GRUPPE

Umsatzprognose

Für das Jahr 2026 erwarten wir einen Umsatz von 165 bis 185 Mio. EUR (2025: 173,1 Mio. EUR). Die überproportional starken Kundenabrufe im 4. Quartal 2025 führten zu einem gewissen Vorzieheffekt, der das zusätzliche Wachstum im aktuellen Jahr beeinflusst. Dennoch ist der mittelfristige Wachstumspfad weiter intakt. Die Wachstumsraten im Handelsgeschäft werden sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich reduzieren, da die steile Hochlaufphase wichtiger Projekte abgeschlossen ist. Im Vergleich zum Vorjahr erwarten wir für das eigenproduzierte Produktprogramm wieder ein moderates Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Hier rechnen wir mit einer Wiederbelebung der lokalen Nachfrage, forciert durch die zunehmende Tendenz zu einer resilienten Lieferkette im Elektronikbereich. Bei den Kunden-

gruppen prognostizieren wir nur geringe Wachstumsimpulse seitens der Automobilindustrie. Hier ist auch zu berücksichtigen, dass wir bei dieser Kundengruppe in den letzten Jahren extreme Umsatzsteigerungen verbuchen konnten. Ein positiver Trend zeigt sich bei Kunden aus dem Defence-Bereich. Hier erwarten wir, dass die zahlreichen Anfragen sich positiv im Jahr 2026 auswirken können.

Ergebnisprognose

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) wird zwischen 3,3 und 6 Mio. EUR prognostiziert (2025: 0,7 Mio. EUR). Das Jahr 2025 war geprägt von einer umfassenden Restrukturierung, die im Jahr 2026 nahezu volle Kostenwirksamkeit zeigen wird, insbesondere bei den Personalkosten. Daneben erwarten wir auch positive Effekte für das Produktionsergebnis am Standort in Schramberg durch eine steigende Auslastung und ein rentableres Produktportfolio.

Bilanzkennziffern und Liquidität

Der Verkauf von Anteilen an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd. und einiger ausgewählter Patente für China hat im Jahr 2025 sowohl die Cash-Position und als auch die damit in Verbindung stehenden Bilanz- und Liquiditätskennzahlen positiv beeinflusst.

Bis Ende 2026 erwarten wir eine Eigenkapitalquote im Bereich von 20 bis 23 Prozent (2025: 21,4 Prozent). Dies basiert auf einem neutralen bis leicht negativen Gewinn nach Steuern für die SCHWEIZER-Gruppe. Beim Nettoverschuldungsgrad gehen wir davon aus, dass dieser zwischen -20 und 20 Prozent (2025: -15,7 Prozent) betragen wird. Hauptdeterminanten der Erwartung sind die Durchführung der Regeltilgungen für das refinanzierte Darlehen sowie die Höhe der durchgeführten Investitionen, welche sich auf den Liquiditätsbestand auswirken könnten. Das Working Capital erwarten wir in einer Bandbreite von null bis 10 Mio. EUR (2025: 4,9 Mio. EUR). Grundsätzlich nehmen wir keine wesentlichen Änderungen bei den Zahlungszielen Richtung Kunden oder Lieferanten an. Lieferengpässe bei kritischen Zuliefer-

materialien können jedoch dazu führen, dass eine höhere Bevorratung vorgenommen werden muss. Ferner können sich Störungen in der Lieferkettenlogistik negativ auf Transportzeiten und damit auch das Working Capital auswirken. Aufgrund der stich-tagsbezogenen Betrachtung der Kennzahl können sich zum Abschlusstermin Ver-schiebungen ergeben.

GESAMTAUSSAGE

Das Jahr 2025 war von der Unternehmensrestrukturierung, einem stark steigenden Handelsumsatz durch das Hochfahren wichtiger Großprojekte und einem deut-lichen Rückgang der Nachfrage von in Deutschland produzierten Leiterplatten charakterisiert.

Für die Eigenproduktion in Schramberg erwarten wir, dass im Jahr 2025 der Boden erreicht wurde und im aktuellen Geschäftsjahr wieder ein Wachstum erzielt werden kann. In Anbetracht der erfolgten Restrukturierung des Standortes und der besseren Produktionsauslastung wird ein positiver Effekt auf die Ertragslage erwartet. Beim Umsatz mit den Partnerunternehmen in Asien wird eine Abflachung der vergangenen steilen Wachstumskurve prognostiziert, da sich die laufenden Projekte stabil auf hohem Niveau darstellen.

Kosten und Verfügbarkeit von Basismaterialien könnten jedoch einen negativen Impact auf die Umsatz- und Ertragslage haben.

Prognose SCHWEIZER-Konzern

	Ist 2025	Prognose 2026
Umsatz	173,1 Mio. EUR	165 bis 185 Mio. EUR
EBITDA	0,7 Mio. EUR	3,3 bis 6,0 Mio. EUR
Working Capital	4,9 Mio. EUR	0 bis 10 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	21,4%	20% bis 23%
Nettoverschuldungsgrad	-15,7%	-20% und +20%

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für die SCHWEIZER-Gruppe als Anbieter von technologisch anspruchsvollen und sicherheitsrelevanten Produkten stellt eine strukturierte und transparente Bewertung von Chancen und Risiken einen wesentlichen Bestandteil der Geschäftstätigkeit dar. Sie ist entscheidend für das Erreichen des Konzernziels und um den nachhaltigen Unternehmenserfolg zu sichern. Die Möglichkeiten für Wachstum und die Einführung neuer Technologien werden stets sorgfältig gegen die damit verbundenen Risiken ab-gewogen. Vor diesem Hintergrund verfolgt unsere Risikostrategie das Ziel, Chancen konsequent zu nutzen, Risiken aktiv durch geeignete Maßnahmen zu minimieren und insbesondere existenzbedrohende Gefahren zu vermeiden. Das Risikomanagement ist dabei eng mit der Unternehmensplanung und der Umsetzung der Konzernstrategie verzahnt. Risiken und Chancen werden von SCHWEIZER als mögliche künftige Ab-weichungen – sowohl negativer als auch positiver Art – von der Geschäftsplanung definiert.

Das Risikomanagement der SCHWEIZER-Gruppe erstreckt sich auf die Schweizer Electronic AG als Muttergesellschaft sowie auf alle relevanten Tochtergesellschaften des Konzerns. Die im Rahmen des Risikoinventars identifizierten Risiken oder Risiko-bereiche werden jeweils bestimmten Risk-Ownern in den einzelnen Gesellschaften zugewiesen. Diese Risk-Owner tragen die Verantwortung für die Steuerung und das Reporting der Risiken sowie für die Meldung von Ad-hoc-Risiken. Die Kontrolle der Be-wertungen und der von den Risk-Ownern berichteten Maßnahmen sowie die konzern-weite Risikoberichterstattung liegen im Verantwortungsbereich des Corporate-Risk-Managers.

Die Struktur unserer Risikopolitik beruht auf verschiedenen, aufeinander ab-gestimmten Risikomanagement- und Kontrollsystembausteinen. Im Rahmen eines internen Berichterstattungsprozesses werden funktionsbezogene Themen und zu-gehörige Chancen und Risiken an den Aufsichtsrat und den Vorstand berichtet. Die

Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt mittels regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichterstattung durch den Vorstand.

Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt einerseits in Form eines jährlichen Risikoberichts, der neben dem Status der einzelnen Risiken und den getroffenen risikobegrenzenden Maßnahmen auch die Ermittlung der Risikotragfähigkeit, die Bewertung von Chancen und Risiken sowie das zusammengefasste Gesamtrisiko umfasst. Zusätzlich findet zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken einmal jährlich ein Workshop mit dem Vorstand statt, der nach dem Top-Down-Prinzip organisiert wird. Als weitere Informationsquellen dienen die mindestens 2-mal monatlich stattfindenden Managementmeetings des Vorstandes mit der ersten Führungsebene, eine wöchentlich rollierende Liquiditätsplanung und das regelmäßige Management-Reporting. In den regelmäßig stattfindenden Sitzungen zwischen Vorstand und dem Führungskreis werden mögliche materielle Risiken und Chancen besprochen, Ad-hoc-Meldungen zu Risiken eingeordnet und bewertet sowie notwendige Maßnahmen festgelegt. Die Risikobeurteilung erfolgt auf Basis aller Informationen, die dem Management zur Verfügung stehen. Ein weiterer Baustein ist das interne Kontrollsystem im Hinblick auf das Rechnungswesen (IKS).

INTERNES KONTROLL- UND RISIKO-MANAGEMENT-SYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

In Ergänzung zum Risikomanagementsystem konzentriert sich das interne Kontrollsystem (IKS) speziell auf den Rechnungslegungsprozess und hat die Aufgabe, die Korrektheit der Rechnungslegung sowie der Finanzberichterstattung zu überwachen. Ziel ist es, das Risiko fehlerhafter Angaben in der Rechnungslegung und externen Berichterstattung zu verringern und einen Abschluss zu gewährleisten, der mit angemessener Sicherheit den geltenden Vorschriften entspricht. Dafür muss die Einhaltung aller gesetzlichen und internen Vorgaben im gesamten Unternehmen sichergestellt werden. Den Prozessen sind jeweils eindeutige Verantwortlichkeiten zugeordnet. Die grundlegende Ausgestaltung des Kontrollsystems hat zum Ziel,

Effektivität zu gewährleisten und dabei alle bedeutenden rechtlichen Einheiten und Zentralfunktionen zu erfassen. Das System überwacht die Grundsätze und Verfahren anhand von präventiven und aufdeckenden Kontrollen.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachtet das Unternehmen solche Merkmale des internen Kontroll- und Risiko-Management-Systems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können.

Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess,
- Reporting zu den Ergebnissen der Kontrollen des Rechnungslegungsprozesses auf Ebene des Vorstands,
- Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in allen operativen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich Lagebericht generieren, inklusive einer Funktionstrennung und vordefinierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen,
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige IT-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten, die Datenintegrität und die Cyber-Sicherheit sicherstellen,
- Einbindung von externen Sachverständigen bei komplexen Bilanzierungsfragestellungen im Rechnungslegungsprozess sowie ein mehrstufiger Beurteilungsprozess zwischen dem Finanz- und Rechnungswesen und Vorstand,
- Implementierung eines Risiko-Management-Systems, welches Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie risikobegrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Jahres- und Konzernabschlusses sicherzustellen.

Beurteilung der Wirksamkeit^{*)}

Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wird systematisch bewertet. Zunächst erfolgt eine jährliche Risikoanalyse und bei Bedarf die Überarbeitung der definierten Kontrollen. Dabei identifizieren und aktualisieren wir bedeutende Risiken im Hinblick auf die Rechnungslegung und Finanzberichterstattung. Die für die Identifizierung der Risiken definierten Kontrollen werden gemäß unternehmensweiten Vorgaben dokumentiert. Um die Wirksamkeit der Kontrollen zu beurteilen, führen wir regelmäßig Tests auf Basis von Stichproben durch. Diese bilden die Grundlage für eine Selbsteinschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Die Ergebnisse dieser Selbsteinschätzung werden in einem einheitlichen System dokumentiert und berichtet.

Erkannte Kontrollschwächen werden unter Beachtung ihrer potenziellen Auswirkungen behoben. Darüber hinaus werden im Zuge der monatlichen Berichterstattung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie von prozessbezogenen Kennzahlen an den Aufsichtsrat auftretende Risiken systematisch identifiziert und geeignete Korrekturmaßnahmen initiiert.

Am Ende des jährlichen Zyklus wird die Effektivität des internen Kontrollsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess geprüft und bestätigt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden über festgestellte wesentliche Kontrollschwächen sowie die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen und in erforderlichem Fall ad hoc mündlich informiert. Das Risikomanagement- und interne Kontrollsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt, um den internen und externen Anforderungen zu entsprechen. Die Verbesserung des Systems dient der fortlaufenden Überwachung der relevanten Risikofelder.

Im Berichtsjahr wurden von den verantwortlichen Personen die zugewiesenen Kontrollaufgaben mit der vorgegebenen Frequenz, dem erforderlichen Stichprobenumfang sowie permanenten automatisierten Kontrollen in der Art und Weise durchgeführt,

dass eine Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie des übergreifenden internen Kontrollsystems gewährleistet war. Erkannte Schwächen im Kontrollsystem wurden aufgegriffen und zeitnah umgesetzt.

^{*)} Die in diesem Abschnitt des zusammengefassten Lageberichtes enthaltenen lageberichtsfremden Angaben zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sind nicht Bestandteil der Abschlussprüfung. Die Abschlussprüfung umfasst ausschließlich das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Die für den SCHWEIZER-Konzern maßgeblichen Risiken lassen sich wie folgt kategorisieren:

Risikokategorie	Klassifizierung Geschäftsjahr 2024	Klassifizierung Geschäftsjahr 2025
Strategische Risiken		
Marktstagnation oder -rückgang	hoch	hoch
Technologie- und Kundenanforderungen	niedrig	hoch
Kooperationen	hoch	hoch
Lieferketten	mittel	mittel
Produktionsstrategie	-	mittel
Geopolitische Risiken	-	mittel
Operative Risiken		
Prozesse IT	mittel	hoch
Finanzrisiken		
Going Concern Schweizer Electronic AG	hoch	niedrig
Compliance Risiken		
Verletzung von Patenten und Urheberrechten	niedrig	mittel

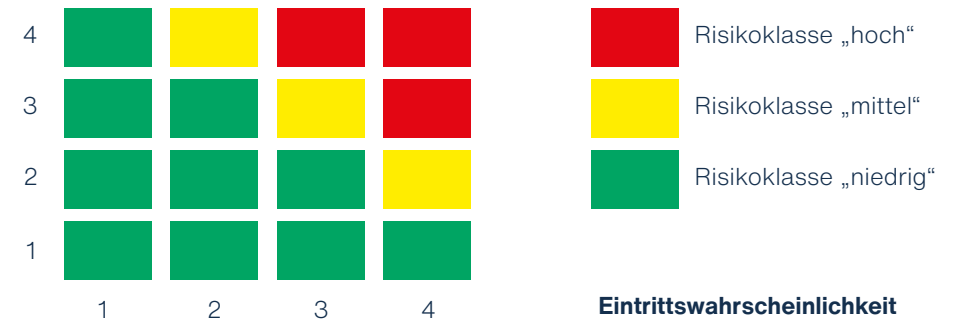
Gesamtbeurteilung

Der Vorstand nimmt einmal pro Jahr eine Bewertung des Chancen- und Risikoprofils des Unternehmens in den Bereichen Strategie, Finanzen, operative Belange und Compliance vor. Hierfür dienen insbesondere das Risikomanagement-System der einzelnen zum SCHWEIZER-Konzern gehörenden Gesellschaften, Ad-hoc-Berichte sowie weitere interne und externe Analysen und Berichte als zentrale Informationsquellen.

ESG-bezogene Chancen und Risiken sind im Risikofrüherkennungssystem von SCHWEIZER integriert. Die in den Risikoberichten enthaltenen Angaben und Erkenntnisse werden bei der Nachhaltigkeitserklärung verwendet. Bei der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung werden die Sorgfaltspflichten nach Maßgabe des internen Kontrollsystems eingehalten. Aufgrund der zweimal im Jahr stattfindenden Risiko-berichterstattung an den Risk-Manager und den Vorstand ist gewährleistet, dass Risiken und Chancen, Maßnahmen und Zielerreichung von den Risk-Ownern und Fachabteilungen prozessual vollständig und inhaltlich zutreffend validiert werden. Weitere Angaben zur Integration von ESG-bezogenen Chancen und Risiken sind dem Kapitel ESRS2 der Nachhaltigkeitserklärung im Nichtfinanziellen Bericht zu entnehmen.

Alle wesentlichen Risiken und Chancen für den SCHWEIZER-Konzern werden einheitlich sowohl quantitativ als auch qualitativ anhand der Dimensionen „Grad der Auswirkung (Relevanz)“ und „Eintrittswahrscheinlichkeit“ bewertet. Je nach Ausprägung dieser beiden Faktoren – wie in der untenstehenden Risikoklassifizierungsmatrix dargestellt – erfolgt die Einordnung des Risikos in die Kategorien „hoch“, „mittel“ oder „niedrig“.

Grad der Auswirkung (Relevanz)



Relevanz

1	< 1 Mio. EUR	verkraftbare Auswirkung auf Unternehmensziel
2	< 6 Mio. EUR	deutliche Auswirkung auf Unternehmensziel
3	< 10 Mio. EUR	überragende Auswirkung auf Unternehmensziel
4	> 10 Mio. EUR	katastrophal, existenzgefährdend

Eintrittswahrscheinlichkeit

1	< 10 %	alle 10 Jahre oder mehr	sehr gering wahrscheinlich
2	< 33 %	alle 3 Jahre	weniger wahrscheinlich
3	< 50 %	alle 2 Jahre	wahrscheinlich
4	> 90 %	jährlich	sicher oder fast sicher

Das mit der Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtete Schadensausmaß in EUR definiert die rechenbare Obergrenze eines Brutto-Maximalschadens eines Einzelrisikos. Die Bewertung der Risiken folgt dem Nettoprinzip, indem die bewerteten Einflüsse der Steuerungs- und Absicherungsmaßnahmen vom Brutto-Wert abgesetzt werden. Der sich daraus ergebende Netto-Schaden ist der Basiswert für die in der Risikoaggregation berücksichtigten Einzelrisiken. Mit Hilfe einer mathematischen Monte-Carlo-Simulation werden mittels risikoangepasster Wahrscheinlichkeitsverteilungen umfangreiche Szenarien einer Ergebnisabweichung zum Plan-Erwartungswert be-

rechnet. Die errechneten Werte führen zu einer angenäherten Normalverteilung von Ergebnisabweichungen, welche mit bestimmten Wahrscheinlichkeitsaussagen – darunter dem Value at Risk – zur Ermittlung des Gesamtrisikos der Schweizer Electronic AG führt. Die sich aus der jährlich durchgeführten Risikotragfähigkeitsanalyse ergebende maximale Risikotragfähigkeitsschwelle wird mit einem zu 95 Prozent wahrscheinlichen Gesamtrisiko aus der Risikoaggregation abgeglichen. Damit wird erkennbar, inwieweit die maximale Risikotragfähigkeit von verfügbarer Liquidität bzw. Eigenkapital ausgelastet ist.

Die Einschätzung der in bestimmten Risikobereichen vorhandenen Chancen erfolgt ausschließlich qualitativ. Die Gesamtbewertung ergibt sich aus einer Stärken-/Schwächen- sowie Risiko-/Chancen-Analyse (SWOT-Analyse) und legt anhand einer Skala die Realisierungswahrscheinlichkeit als „hoch“, „mittel“ oder „niedrig“ fest.

Im Weiteren werden vor allem jene Risiken erläutert, die wesentliche Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage haben können und den Risikokategorien nach Maßnahmen (netto) „hoch“ und „mittel“ zugeordnet werden.

STRATEGISCHE RISIKEN

Marktstagnation oder -rückgang (Risiko: hoch – Chance: niedrig)

2025 war ein Jahr der weltweiten Transformation und Unsicherheit. Die Weltwirtschaft wurde durch geopolitische Risiken, schwache Nachfrage und strukturelle Veränderungen geprägt. Die Automobilindustrie stand zusätzlich in einem durch Elektrifizierung, Digitalisierung und neue Wettbewerber angetriebenen anhaltenden und tiefgreifenden Wandel.

Mit einem Umsatzanteil von 84 Prozent (2024: 81 Prozent) im Bereich Mobility besteht für SCHWEIZER eine große Abhängigkeit von der Entwicklung der Automobilbranche. Diese hat sich im Berichtsjahr aufgrund der positiven Entwicklung von Projekten mit Chip-Embedding Technologie verstärkt. Der Bereich Non-Mobility hatte im Jahr 2025

einen Gesamtumsatz in Höhe von 16 Prozent (2024: 19 Prozent).

Für das Jahr 2026 wird ein moderater Rückgang der globalen Produktion von PKWs prognostiziert. Die Produktion in Nordamerika wird voraussichtlich zurückgehen, da höhere Fahrzeugpreise aufgrund von Zöllen die Nachfrage der Verbraucher einschränken wird. Während die Binnennachfrage in Festlandchina im Jahr 2025 stark angestiegen ist, wird für 2026 aufgrund geringerer Anreize ein Rückgang erwartet. Weiterhin wird für die europäischen Märkte im Jahr 2026 eine gedämpfte Nachfrage erwartet. Die Verbreitung von Elektrofahrzeugen wird sich 2026 verlangsamen, aber dennoch wachsen. Zölle und Handelskriege bleiben auch 2026 Faktoren, die den Markt von SCHWEIZER beeinflussen können.

Mittelfristig wird prognostiziert, dass die globale Pkw-Produktion, die im Jahr 2020 während der Covid-Pandemie auf lediglich 73 Mio. Fahrzeuge gefallen war, 2030 mit 96 Mio. Fahrzeugen das Vor-Covid-Niveau von 93 Mio. Fahrzeugen (2019) übersteigen wird.

Angesichts dieser Rahmenbedingungen geht SCHWEIZER für das Jahr 2026 von einer zurückhaltenden Marktentwicklung sowie anhaltenden Schwierigkeiten im Automobilsektor aus. Setzt sich der schwache Absatztrend bei PKWs fort oder verschärft sich dieser durch einen allgemeinen wirtschaftlichen Abschwung, könnte dies das Umsatzwachstum und die Ertragskraft von SCHWEIZER beeinträchtigen.

Ein zusätzliches Risiko stellt die sich verschärfende Wettbewerbslage im Automobilbereich dar, insbesondere auf internationaler Ebene. Vor allem asiatische Hersteller von Leiterplatten drängen verstärkt in dieses Marktsegment, um von den mittelfristigen Wachstumsperspektiven zu profitieren und ihre Kundenbasis breiter aufzustellen.

Um auf diese Entwicklung zu reagieren, setzt SCHWEIZER auf sein asiatisches Partner-

netzwerk sowie das strategische Partnerwerk Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd. (SEC) in China, das bereits erfolgreich von namhaften Kunden zertifiziert wurde. Dadurch eröffnen sich für SCHWEIZER zusätzliche Möglichkeiten, sowohl bei bestehenden als auch bei neuen Kunden das Umsatzpotenzial zu steigern und mit einem vielseitigen Technologie-Produktportfolio weitere Marktchancen zu erschließen.

Dem allgemeinen Risiko eines rückläufigen Pkw-Absatzes steht die fortschreitende Umstellung der Automobilbranche auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge gegenüber. Diese Entwicklung führt zu einem steigenden Anteil elektronischer Komponenten pro Fahrzeug und erhöht damit die Nachfrage nach Leiterplatten.

Dank ihrer hohen Qualität, technischen Kompetenz und der Nähe zu vielen der größten weltweiten Tier-1-Unternehmen hat SCHWEIZER die Möglichkeit, als zuverlässiger Partner auf diesem Markt erfolgreich zu agieren. Besonders im Bereich E-Mobility sieht SCHWEIZER durch die Embedding Technology bei 48-Volt-Anwendungen große Chancen für eine starke Marktposition. Die erfolgreiche Akquise von Großprojekten in den vergangenen Jahren spricht dafür. Ein weiterer wichtiger Schritt in dieser Entwicklung ist das Hochvolt-Embedding.

Da der Unternehmensumsatz im Jahr 2025 zu einem erheblichen Teil aus dem Bereich Automotive stammt und die fünf größten Kunden einen Anteil von 75 Prozent am Gesamtumsatz ausmachen, entsteht für SCHWEIZER ein erhebliches Risiko: Veränderungen im Marktumfeld, der Profitabilität oder der finanziellen Situation dieser Schlüsselkunden könnten die Geschäftsentwicklung und Stabilität des Unternehmens maßgeblich beeinflussen.

Mittels Intensivierung des USA-Geschäfts in Form einer Kooperation mit einem renommierten Handelsvertreter stärkt SCHWEIZER seine Präsenz bei nordamerikanischen Kunden und erweitert zugleich die globalen Geschäftsmöglichkeiten in den Kernmärkten Automotive, Industrie, Medizintechnik und Luftfahrt.

Vor diesem Hintergrund bieten die geopolitischen Verschiebungen SCHWEIZER insbesondere Chancen in der amerikanischen Automobilindustrie, die sich verstärkt von chinesischen Importen abkoppelt und ihre Lieferketten zunehmend resilient um nicht-chinesische Produkte erweitert. Gleichzeitig eröffnet die veränderte weltpolitische Situation SCHWEIZER in Europa Chancen durch starkes Wachstum in den Märkten für Aviation & Defence.

Die internationale Ausrichtung mit einem eigenen Werk in Deutschland, einem strategischen Partner in China sowie dem weiteren Ausbau von Produktionspartnerschaften in Asien ermöglicht es SCHWEIZER, neue Kundengruppen in den Zielmärkten gezielt zu adressieren. Durch unser umfassendes technologisches Know-how, unsere Flexibilität und die hohen Qualitätsstandards des deutschen Stammwerks, die wir erfolgreich auf unser Partnerwerk in China übertragen, verbessern sich unsere Chancen, den Marktanteil weiter zu steigern.

SCHWEIZER ist ein bewährter Technologiepartner für europäische Kunden und strebt künftig auch in Amerika und Asien Expansion an. Die Kunden sind Marktführer mit hoher Innovationskraft. Neue Wettbewerber stoßen wegen der hohen Anforderungen an Technologie und Qualität auf große Markteintrittsbarrieren.

Kooperation (Risiko: hoch – Chance: mittel)

Dank ihrer internationalen Ausrichtung mit einem eigenen Fertigungsstandort in Deutschland sowie einem erweiterten Produktionspartnernetzwerk in Asien kann die Schweizer Electronic AG ihr Spektrum an Produktionskapazitäten, technologischen Lösungen und kosteneffizienten Produkten deutlich erweitern. Dadurch verbessern sich die Chancen des Unternehmens erheblich, neue Absatzmärkte zu erschließen und zusätzliche Kunden zu gewinnen.

Aufgrund der Zusammenarbeit mit dem größten Anteilseigner und Produktions-

partner, der WUS Printed Circuit Co., Ltd. („WUS“), können jedoch auch Abhängigkeiten im Zukauf von Produktionsleistungen und der Entwicklung von Absatzmärkten entstehen. Dem begegnet SCHWEIZER durch eine vorausschauende Abstimmung im Tagesgeschäft, umfassenden regelmäßigen Gesprächen zu operativen Produktions-, Kunden- und Marktthemen sowie einer quartalsweisen Strategieabstimmung gemeinsam mit dem Management von WUS.

Darüber hinaus baut SCHWEIZER das Partnernetzwerk aktiv um weitere Produktionspartner aus, um den Geschäftsanteil mit WUS auszugleichen und grundsätzlich eine mögliche Abhängigkeit von einzelnen Produktionswerken und Produktionspartnern zu reduzieren. Zu diesem Zweck werden weitere neue Partnerschaften in Südostasien außerhalb Chinas erschlossen, um sowohl geopolitischen Risiken vorzubeugen als auch den steigenden Anforderungen der Kunden, insbesondere aus dem Automotive-Sektor, gerecht zu werden.

Technologie- und Kundenanforderungen (Risiko: hoch – Chance: mittel)

Die Leistungselektronik, die für die Wandlung von elektrischer Energie benötigt wird, bleibt ein klarer Wachstumsmarkt. Getragen vom weltweiten Ausbau der Solar- und Windenergie sowie durch staatliche Förderprogramme weisen Anwendungen wie Wechselrichter für erneuerbare Energien wie Wind- und Solarenergie sowie Ladestationen für Elektrofahrzeuge weiter starkes Wachstum auf. In der Automobilindustrie ist - insbesondere in Europa, Deutschland und in den USA - eine deutliche Abschwächung der BEV-Dynamik festzustellen.

Die Umstellung der Bordnetzspannungen von 400 V auf 800 V für vollelektrische Fahrzeuge (BEV/NEV – Battery Electric Vehicle, New Energy Vehicle) hält weiterhin an. Dieser Trend erfordert die Qualifikation und den Einsatz von Basismaterialien, die den hohen Spannungen und den anspruchsvollen Umgebungsbedingungen der Automobilindustrie langfristig standhalten. Die Verfügbarkeit von sogenannten Basismaterialien hat sich innerhalb Europas verschlechtert, nachdem sich die Lieferanten-

basis nochmals verringert hat. Dadurch steigt die Abhängigkeit von Lieferanten, die ihre Fertigungsstätten überwiegend in Asien haben. Durch unser Partnernetzwerk und über unsere Vertriebsstandorte in China (STC) und Singapore (SES) kann dieses Risiko durch lokale Beschaffung verringert werden.

Die Nachfrage aus dem Bereich der Antriebsinverter für die p² Pack Technologie (leistungselektronisches Embedding) zeigt weiterhin eine hohe Dynamik, besonders durch chinesische NEV-Fahrzeughersteller und deren Zulieferer. Das Thema Embedding ist eine der am stärksten nachgefragten Technologien, was auch zu steigenden Entwicklungsaktivitäten durch Wettbewerber führt. Die Wettbewerbsposition und die Stärke der Marke SCHWEIZER ist jedoch aufgrund des Pionierstatus in der Embedding-Technologie sehr stark.

Die Verfügbarkeit geeigneter Leistungshalbleiter für die Embedding Technologie verbessert sich, da interessierte Kunden zwischenzeitlich vermehrt bei ihren Halbleiterpartnern solche, für Embedding geeigneten Komponenten nachfragen. Mehr und mehr Halbleiterhersteller, auch chinesische, drängen in diesen klaren Wachstumsmarkt, wodurch die Preiserosion für die erforderlichen Halbleiter bereits eingesetzt hat. Für den chinesischen Markt zeichnen sich eigene Lieferketten ab, die aufgrund mangelnder Transparenz schwieriger zu erschließen sind als die der westlichen Hemisphäre. Die strategische Partnerschaft mit Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China, („SEC“) ist eine große Hilfe, die Transparenz dieses Marktes zu erhöhen.

Im Bereich thermisch leitfähiger Basismaterialien, die für Hochspannungsanwendungen eine wichtige Rolle spielen, konnten weitere Kandidaten identifiziert werden, die sowohl im Bereich der physikalischen Eigenschaften als auch bezüglich der Kosten Potenzial bieten.

Die Großserienproduktion der Embedding Technologie in der Generation 1 für Automotive Produkte verläuft weiterhin sehr erfolgreich aus den Standorten Schramberg

und SEC. Neuinvestitionen in Fertigungs- und Prüftechnologie haben die Kapazität und die Qualität weiter stabilisiert.

Die Nachfrage nach unserer Embedding Technologie, insbesondere aus asiatischen Ländern, hat sich in ihrer Dynamik weiter verstärkt. Projektanfragen aus diesem Teil der Welt nehmen weiterhin zu. Mit Hilfe des Partnerunternehmens SEC können asiatischen Kunden lokal betreut werden, während aus Deutschland europäische und amerikanische Kunden betreut werden.

Der Kostendruck auf Inverter Technologien bleibt generell hoch, da weiterhin an Alternativen für diesen schnell wachsenden Markt entwickelt wird. Dadurch steigt auch für uns der Druck, weitere Kostenoptimierungen an unserer Embedding Technologie voranzutreiben.

Lieferketten (Risiko: mittel – Chance: mittel)

Auch im Jahr 2026 besteht für SCHWEIZER das Risiko, dass gewisse Rohstoffe und Produktionsmaterialien nicht verfügbar sein könnten. Die globalen Konfliktregionen in Europa (Ukrainekrieg), Asien (Konflikt China/Taiwan), wetterbedingte Ausnahmesituationen, Streiks und Protestaktionen in Deutschland und Europa und nicht zuletzt bestehende geopolitische Risiken bergen im Jahr 2026 unverändert das Risiko, dass sich Engpässe ergeben könnten bzw. Lieferzeiten verlängern. Die Herausforderungen und Risiken in der Transportlogistik bestehen weiterhin. SCHWEIZER ist davon potenziell sowohl bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen als auch bei Handelswaren betroffen.

Für die europäischen Lieferanten und damit auch für SCHWEIZER bleiben hohe Energiepreise und vor allem die massiven Steigerungen der Edelmetallpreise weiterhin ein Risiko. Ebenso der geringe Marktanteil europäischer Leiterplattenhersteller am gesamten Weltmarkt, der zur Konsequenz hat, dass immer mehr europäische Lieferanten in Turbulenzen geraten können und Beschaffungsumfänge jedweder Art aus Konfliktregionen bezogen werden müssen. Weiterhin bergen die weltweiten

Handelsbarrieren in Form hoher Zölle ein nicht zu unterschätzendes Lieferkettenrisiko.

Gesetzliche Anforderungen wie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LKSG), der Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM), die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) sowie Regelungen zur Abwicklung von Konfliktmineralien erschweren nicht nur die Beschaffung, sondern führen auch zu weiteren strategischen Einschränkungen. Darüber hinaus bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der konkreten gesetzlichen Ausgestaltung und deren Umsetzung, dies beeinträchtigt zusätzlich die Planungssicherheit. Das LKSG bietet Unternehmen aber auch Chancen, durch höhere Transparenz Risiken zu minimieren, das Markenimage zu verbessern und sich durch nachhaltiges Wirtschaften einen Wettbewerbsvorteil zu sichern.

Zur Reduzierung von Beschaffungs-, Kosten- und Versorgungsrisiken wurden im Berichtsjahr gezielte Maßnahmen im Lieferanten- und Materialmanagement implementiert. Hierzu zählen insbesondere die regelmäßigen Prüfungen der Lieferanten auf potenzielle Ausfallrisiken sowie eine jährliche Bewertung der Lieferantenleistung im Rahmen eines strukturierten Lieferantenbewertungssystems. Zusätzlich finden regelmäßige Material-Strategie-Meetings statt, in denen potenzielle neue bzw. alternative Basismaterialien identifiziert werden.

Trotz aller Herausforderungen hat sich die Beschaffungssituation insgesamt im Jahr 2025 stabil gezeigt. Die Lieferzeiten vor allem bei der für SCHWEIZER wichtigsten Warengruppe – dem Basismaterial – sind auf branchenüblichem Niveau.

Die Gas- und Strompreise haben sich stabilisiert – wenn auch auf hohem Niveau. Aufgrund möglicher Handelskonflikte kann die Planbarkeit der Materialien und vor allem der Kosten im Jahr 2026 unsicherer sein als im Jahr 2025.

Geopolitische Risiken (Risiko: mittel – Chance: mittel)

SCHWEIZER ist aktuell verschiedenen geopolitischen Risiken ausgesetzt, die sich aus einer Vielzahl globaler und regionaler Entwicklungen ergeben.

Der Technologiekonflikt zwischen den USA und China gefährdet die Stabilität und Zuverlässigkeit globaler Lieferketten, insbesondere im Elektronik- und Technologie-sektor. Unternehmen wie SCHWEIZER sind gezwungen, sich strategisch zu positionieren, um Abhängigkeiten zu reduzieren und alternative Bezugsquellen zu sichern. Die Unsicherheit über die zukünftigen handels- und zollpolitischen Rahmenbedingungen bleibt hoch. Die US-Zollpolitik und die Neigung der US-Administration, Zölle als Instrument in unterschiedlichsten wirtschaftlichen und politischen Konflikten einzusetzen, bleiben ein zentrales Risiko. Auch die Bereitschaft Chinas, westliche Unternehmen von zentralen Rohstoffen und Vorprodukten abzuschneiden, stellt eine Gefahr für die globale Produktion dar.

Geopolitische Entwicklungen bleiben ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor. Politische Instabilitäten und anhaltende Konflikte in Afrika, im Nahen Osten und in der Ukraine können die Rohstoffversorgung und internationale Transportwege beeinträchtigen und infolgedessen zu Versorgungsengpässen und Preisschwankungen führen. Eine weitere Eskalation, insbesondere im Nahen Osten, könnte darüber hinaus die Stabilität der internationalen Energie- und Rohstoffmärkte sowie globaler Transport- und Logistikketten belasten. Daraus können insbesondere höhere Beschaffungs- und Energiekosten, verlängerte Lieferzeiten und zusätzliche Unsicherheiten im wirtschaftlichen Umfeld resultieren.

Auch innerhalb der EU sieht sich SCHWEIZER mit weiteren Herausforderungen konfrontiert. Hierzu zählen insbesondere regulatorische Unsicherheiten, ein zunehmender Fachkräftemangel sowie Unsicherheiten bei der Neuauflage der ESG-Vorgaben (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung). Hierdurch werden neben der Wettbewerbsfähigkeit auch generell die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland und

Europa gedämpft und strukturelle Probleme verschärft. Parallel dazu nimmt die Bedrohung durch Cyberangriffe stetig zu, was zusätzliche Risiken für die Produktions- und Lieferkettensteuerung sowie für sensible Unternehmensdaten bedeutet.

Die hohe Volatilität dieser geopolitischen Risiken kann dazu führen, dass strategische Richtungsentscheidungen kurzfristig in Frage gestellt werden. Bereits getroffene Entscheidungen könnten ihre Grundlage verlieren, was zu Investitionsverlusten und dem Ausbleiben erwarteter Erträge führen kann. Geopolitische Risiken wirken sich zudem direkt auf die Rohstoffversorgung aus – sowohl hinsichtlich Menge und Preis als auch bezüglich der Herkunftsländer. Ausfluss aus aktuellen Entwicklungen im internationalen Handel und der Zollpolitik zeigen, dass Exportbeschränkungen und schwankende Zölle zu erheblichen finanziellen Belastungen führen können.

Der Abschluss neuer oder die Erweiterung bestehender Freihandelsabkommen sowie positive geopolitische Entwicklungen wie die Entspannung politischer Konflikte könnten erhebliche Chancen für SCHWEIZER eröffnen. Erleichterter Marktzugang, reduzierte Zölle und vereinfachte Zollprozesse könnten zu Kostensenkungen und höherer Wettbewerbsfähigkeit führen. Gleichzeitig würde eine geopolitische Stabilisierung in wichtigen Regionen für bessere Planbarkeit globaler Lieferketten, Verbesserung der Versorgungssicherheit und Reduktion transportbedingte Risiken führen.

Zur wirksamen Steuerung geopolitischer Risiken ist ein strukturierter Governance-Prozess etabliert. Hierzu zählen die kontinuierliche Überwachung relevanter Entwicklungen, die frühzeitige Identifikation potenzieller Bedrohungen sowie die schnelle Einleitung passender Gegenmaßnahmen. Durch die regelmäßige Anpassung von Strategien und Prozessen kann flexibel auf Veränderungen reagiert und die Widerstandsfähigkeit des Unternehmens nachhaltig gestärkt werden. Identifizierte geopolitische Risiken werden regelmäßig im Gesamtvorstand sowie im Führungskreis erörtert. Dies stellt eine zeitnahe Eskalation, ein einheitliches Risikoverständnis sowie

fundierte Entscheidungen auf oberster Führungsebene sicher.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass SCHWEIZER in einem komplexen und dynamischen geopolitischen Umfeld agiert, in dem globale Handelskonflikte, regionale Instabilitäten, regulatorische Herausforderungen, technologische Entwicklungen und Cyberrisiken die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln maßgeblich bestimmen. Die Fähigkeit, frühzeitig auf Veränderungen zu reagieren und strategische Partnerschaften wie mit dem chinesischen Partnerunternehmen WUS sowie dem Elektronik- und Digitalverband ZVEI zu nutzen, ist entscheidend, um Veränderungen und neue Dynamiken frühzeitig zu erkennen, entsprechende Maßnahmen einzuleiten und dadurch die eigene Widerstandsfähigkeit sowie die eigene Resilienz zu stärken und folglich die Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Produktionsstrategie (Risiko: mittel – Chance: niedrig)

Der stärker werdende Preisdruck und die chinesische Dominanz in der Elektronikbranche haben dazu geführt, dass die Nachfrage nach Leiterplatten „Made in Germany“ im Geschäftsjahr 2025 deutlich rückläufig war. Dies führte in Konsequenz zu einem deutlichen Rückgang der Eigenproduktion in Schramberg, was zu einer korrespondierenden Unterauslastung führte. Mit der neu definierten Strategie TRANSFORM 2028 wird der Ausbau und die Verschiebung der Verkaufsaktivitäten zu neuen Kundensegmenten wie Aviation und Defence vorangetrieben.

Die hierzu notwendigen Anpassungen der Geschäfts- und Produktionsprozesse auf den Bedarf von "Non-Mobility"/Industrie-Kunden mit kleineren Auftragsgrößen, mehr Neukunden und mehr Neuteilen auf ein wettbewerbsfähiges Niveau wurden bereits im Jahr 2025 begonnen. Durch diese Neuausrichtung und Optimierung der Produktionsprozesse wird SCHWEIZER ab dem Jahr 2026 die Wettbewerbsfähigkeit wesentlich verbessert haben.

Ein verbleibendes Risiko besteht jedoch darin, dass sich die Marktdynamik in der

Elektronikbranche weiterhin sehr volatil zeigt und die Erschließung neuer Kundensegmente mehr Zeit oder Ressourcen in Anspruch nehmen könnte als geplant.

FINANZRISIKEN

Das im Vorjahr aufgeführte Finanzrisiko wurde infolge des Liquiditätszuflusses aus dem im Jahr 2025 vollzogenen Share Deal mit niedrig klassifiziert. Folglich wird dieses nicht weiter erläutert.

OPERATIVE RISIKEN

Prozesse IT (Risiko: hoch – Chance: keine)

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne und externe Kommunikation bei SCHWEIZER sind in hohem Maße von IT-Systemen und der zugrunde liegenden IT-Infrastruktur abhängig. Diese Systeme sind verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen Störungen oder Ausfällen, die durch unterschiedliche Ursachen entstehen können, stellen insbesondere Cyberangriffe und Cyberkriminalität wesentliche Risiken dar. Dazu zählen unter anderem unbefugte Zugriffsversuche auf vertrauliche Informationen und Daten, die Übernahme der Kontrolle über IT-Systeme, die unbefugte Veröffentlichung von Daten sowie die Beeinträchtigung oder Unbrauchbarmachung von IT-Systemen und Datensicherungen, beispielsweise durch Verschlüsselung.

Zur Reduzierung dieser Risiken ergreift SCHWEIZER regelmäßig technische und organisatorische Maßnahmen, um Beeinträchtigungen, Ausfälle von IT-Systemen sowie Cyberangriffe oder vergleichbare Ereignisse zu vermeiden, die den Geschäftsbetrieb erheblich einschränken oder längerfristig unterbrechen könnten. Diese Maßnahmen basieren auf klar definierten Regeln und Verfahren für den IT-Betrieb und die IT-Sicherheit im Rahmen eines Information Security Management Systems (ISMS).

Die IT-Architektur folgt einem Zero-Trust-Ansatz. Unternehmensdaten und -systeme sind dabei konsequent von Arbeitsplatzsystemen getrennt und isoliert, wodurch das

Risiko erfolgreicher Cyberangriffe infolge menschlicher Fehler deutlich reduziert wird. Ergänzend werden Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen kontinuierlich ausgebaut, um das Bewusstsein der Mitarbeitenden für Cyberbedrohungen weiter zu stärken.

Zur Sicherstellung der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit der eigenen Daten sowie der Daten von Kunden orientiert sich SCHWEIZER an anerkannten Standards wie ISO/IEC 27001 und TISAX. Sollten die getroffenen Maßnahmen dennoch nicht ausreichen, um die genannten Risiken wirksam zu begrenzen, könnten aus Systemausfällen oder dem unbefugten Zugriff und der Nutzung von Informationen durch Dritte erhebliche wirtschaftliche Schäden und Nachteile für SCHWEIZER entstehen.

Weitere Risiken ergeben sich aus der zunehmenden organisatorischen und technischen Vernetzung mit Lieferanten und Kunden. Trotz umfassender Schutzmechanismen sowie kontinuierlicher Maßnahmen und Investitionen in die IT-Sicherheit im Jahr 2025 kann sich ein produzierendes Industrieunternehmen nicht vollständig vor Risiken der Cyberkriminalität schützen. Die potenziellen finanziellen Auswirkungen sind nur schwer kalkulierbar. Zur Begrenzung möglicher Schäden stehen die Fachabteilungen in regelmäßigem Austausch mit den Experten der Versicherungsgesellschaft. Eine bestehende Cyberversicherung wurde verlängert.

SCHWEIZER sieht Chancen insbesondere in Konzepten der Industrie 4.0 sowie im Einsatz von maschinellem Lernen und Künstlicher Intelligenz zur weiteren Automatisierung der Software- und Produktionslandschaft und zur Erschließung zusätzlicher Effizienzpotenziale. Erste Anwendungsbereiche, unter anderem durch den Einsatz von KI-gestützter Assistenz wie MS Copilot, wurden bereits erfolgreich umgesetzt.

COMPLIANCE-RISIKEN

Verletzung von Patenten und Urheberrechten (Risiko: mittel – Chance: niedrig)

Im Bereich Elektronik und Leiterplatten steigt die Zahl der Patente und gewerblichen

Schutzrechte kontinuierlich an. Eine unbeabsichtigte Verletzung solcher Rechte bei Serienprodukten kann dazu führen, dass die Herstellung untersagt wird oder Lizenzzahlungen an den jeweiligen Rechteinhaber erforderlich werden. Um dieses Risiko zu verringern, sieht unser interner Stage-Gate-Prozess bei der Entwicklung neuer Produkte eine gezielte Prüfung potenzieller Schutzrechtsverletzungen vor. Trotz dieser Maßnahmen kann eine Verletzung fremder Schutzrechte nicht vollständig ausgeschlossen werden, da die Reichweite von Patenten und der Umfang der jeweiligen Schutzansprüche oftmals komplex zu interpretieren sind und die rechtliche Beurteilung im Einzelfall mit Unsicherheiten verbunden sein kann.

SCHWEIZER investiert jedoch anhaltend in den Schutz seines geistigen Eigentums. Dadurch steigt die Chance, diesbezügliche Verletzungen von anderen gewerblichen Schutzrechten zu entdecken beziehungsweise zu vermeiden.

GESAMTBETRACHTUNG

Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands ist weiterhin von strukturellen Herausforderungen geprägt, wobei Risiken wie Fachkräftemangel, stagnierende Produktivität und vergleichsweise hohe Standortkosten die Wettbewerbsfähigkeit der Industrie beeinträchtigen. Geopolitische Unsicherheiten bleiben bestehen, insbesondere die zukünftigen handels- und zollpolitischen Rahmenbedingungen und die Neigung der US-Administration, Zölle als Instrument in unterschiedlichsten wirtschaftlichen und politischen Konflikten einzusetzen, bleiben ein zentrales Risiko. Auch die Exportaussichten sind durch dauerhaft hohe US-Zölle, eine mögliche weitere Aufwertung des Euro und die zunehmende Konkurrenz aus China weiterhin mit Unsicherheiten behaftet.

Für das Jahr 2026 rechnet SCHWEIZER mit einem Umsatz, der sowohl durch einen moderaten Anstieg der Eigenfertigung als auch durch ein weiteres Wachstum der Handelsumsätze im Vergleich zu 2025 geprägt sein wird. Diese Annahme wird gestützt durch Optimierungsprojekte, sowie durch Bestrebungen weitere neue Kunden-

segmente zu erschließen.

Allerdings könnte sich bei anhaltend negativer Konjunktorentwicklung in den Weltmärkten auch ein Rückgang des Geschäftsvolumens ergeben. Die verhaltene Dynamik im Automotive-Sektor sowie ein moderates Industriewachstum stellen nach wie vor Herausforderungen dar. Die Chip-Embedding-Technologie p2 Pack bleibt jedoch ein zentraler Umsatztreiber, insbesondere durch die wachsende Nachfrage im Hybridfahrzeugsegment.

SCHWEIZER begegnet diesen Herausforderungen mit einer strategischen Fokussierung auf weniger preissensitive Kunden sowie einer konsequenten Kostenoptimierung des deutschen Produktionsstandorts. Die im Restrukturierungs- und Optimierungsprogramm im Jahr 2025 erzielten Erfolge werden sich erst im Jahr 2026 mit signifikant positiven Effekten auf die Gewinnschwelle vollständig zeigen.

Der Erfolg des Fab-Light-Konzepts wird sich voraussichtlich beschleunigen, wenn gleich sich der höhere Anteil der Handelsumsätze verwässernd auf die Gewinnmarge auswirken wird. Positive Auswirkungen können sich für SCHWEIZER durch die gestiegene Resilienz und die „Out of China“-Strategie einiger Kunden ergeben.

Eine positive EBITDA-Entwicklung erscheint auf Grund der im Jahr 2025 durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen realistisch, sofern keine neuen globalen Krisen die wirtschaftliche Erholung belasten.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

(nach § 289a Abs. 1 und § 315a Abs. 1 HGB)

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 9.664.053,86 EUR ist in 3.780.000 nennwertlose Namensaktien (Stückaktien) eingeteilt. Mit allen Aktien der Gesellschaft sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden, die sich aus den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung ergeben.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten

Am gezeichneten Kapital sind Herr Christoph Schweizer, wohnhaft in Schramberg/ Deutschland, die WUS Printed Circuit (Kunshan) Co., Ltd., mit Sitz Kunshan/China, der die Stimmrechte der WUS International Company Limited mit Sitz in Tsuen Wan, New Territories/Hong Kong, sowie die WUS Printed Circuit Co., Ltd., mit Sitz in Kaohsiung/ Taiwan, der die Stimmrechte der WUS Group Holding Co., Ltd., mit Sitz in Tortola/ British Virgin Island, zuzurechnen sind, mit jeweils mehr als zehn Prozent beteiligt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle bei Mitarbeiterbeteiligung

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme oder vergleichbare Gestaltungen, bei denen Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, ohne ihre Kontrollrechte unmittelbar auszuüben, liegen nicht vor.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über die Änderung der Satzung

Die Regelungen über die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder sind in den §§ 84 und 85 des Aktiengesetzes und in § 5 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft wie folgt festgelegt: Die Bestimmung der Anzahl und die Bestellung der Vorstandsmitglieder sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen durch den Aufsichtsrat, ebenso die Ernennung eines Mitglieds des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden.

Die Voraussetzungen einer Änderung der Satzung sind in §§ 179 bis 181 Aktiengesetz und in § 17 Abs. 2 der Satzung geregelt. Die Befugnis zu Änderungen und Ergänzungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, hat die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen (vgl. § 12 der Satzung).

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Juni 2026 um bis zu insgesamt 4.832.026,93 EUR gegen Bar- oder Sacheinlagen durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm- oder Vorzugsaktien (Stückaktien) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung umfasst die Befugnis, bei mehrmaliger Ausgabe von Vorzugsaktien weitere Vorzugsaktien (mit oder ohne Stimmrecht) auszugeben, die den früher ausgegebenen Vorzugsaktien bei der Verteilung des Gewinns oder des Gesellschaftsvermögens vorgehen oder gleichstehen. Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter den Bedingungen des Beschlusses der Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 auszuschließen.

Von den vorstehend genannten Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand insgesamt nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der

anteilige Betrag, der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet (20 Prozent-Grenze), und zwar weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung.

Sofern während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu seiner Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte 20 Prozent-Grenze anzurechnen.

Wandelschuldverschreibungen u. a., Bedingtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 24. Juni 2026 auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte, Gewinnschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente (zusammen "Schuldverschreibungen") mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag bis zu 35.000.000 EUR zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 4.832.026,93 EUR zu gewähren. Die Ausgabe kann auch gegen Sacheinlagen erfolgen. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Bedingungen das Bezugsrecht auszuschließen.

Jede Ausgabe von Schuldverschreibungen unter Ausschluss des Bezugsrechts darf unter der vorgenannten Ermächtigung nur erfolgen, wenn der auf die Summe der neuen Aktien, die aufgrund einer solchen Schuldverschreibung auszugeben sind, entfallende rechnerische Anteil des Grundkapitals 20 Prozent des Grundkapitals

nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Auf diese Grenze werden Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben oder veräußert werden oder auszugeben sind, angerechnet.

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu 4.832.026,93 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.890.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- oder Optionsrechten oder die zur Wandlung Verpflichteten aus Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 bis zum 24. Juni 2026 ausgegeben werden, von ihren Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ausgegebener Schuldverschreibungen mit Wandlungspflicht ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren und soweit nicht eigene Aktien oder andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses in den Schuldverschreibungs-/ Optionsbedingungen jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten, durch die Erfüllung von Wandlungspflichten oder durch die Ausübung von Andienungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und deren Verwendung

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 24. Juni 2026 eigene Aktien bis zu insgesamt

10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals von 9.664.053,86 EUR oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71 ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des jeweiligen Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien genutzt werden; im Übrigen liegt die Bestimmung des Erwerbszwecks im Ermessen des Vorstands. Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse, mittels eines an sämtliche Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe von Verkaufsangeboten.

Weitere Einzelheiten sind in der öffentlich zugänglichen Einladung zur Hauptversammlung 2021 unter:

<https://schweizer.ag/investoren-und-medien/hauptversammlung/archiv> beschrieben.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft

Im Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels haben die Vorstandsmitglieder einen dienstvertraglichen Anspruch auf Zahlung einer Abgeltungs- und Abfindungsleistung, die auf drei Jahresvergütungen begrenzt ist. Bei der Berechnung der maßgeblichen Jahresvergütung wird auf den Durchschnitt der Gesamtvergütung der letzten drei Geschäftsjahre vor dem Ausscheiden abgestellt.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f und § 315d HGB ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts und steht als Kapitel „Erklärung zur Unternehmensführung“ im Geschäftsbericht und auf der Internetseite unter:

<https://schweizer.ag/investoren-und-medien/corporate-governance> zur Verfügung.

NICHTFINANZIELLER BERICHT DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

Die nichtfinanzielle Erklärung steht in Form eines nichtfinanziellen Berichts der Gesellschaft und des Konzerns als separates Kapitel im Geschäftsbericht und auf der Internetseite unter: *<https://schweizer.ag/unternehmen/csr> zur Verfügung.*

Schramberg, 10. April 2026

SCHWEIZER ELECTRONIC AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand

Nicolas-Fabian Schweizer

Marc Bunz

JAHRES- ABSCHLUSS

INHALT

Bilanz	44
Gewinn- und Verlustrechnung.....	45
Anhang	46

BILANZ

		31.12.2025	31.12.2024			31.12.2025	31.12.2024
		EUR	EUR			EUR	EUR
Aktiva							
A.	Anlagevermögen						
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	382.047	533.686				
II.	Sachanlagen	14.181.778	17.662.433				
III.	Finanzanlagen	6.030.595	22.873.955				
		20.594.420	41.070.074				
B.	Umlaufvermögen						
I.	Vorräte	19.036.060	15.953.442				
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.465.688	10.705.678				
III.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	17.204.121	3.167.026				
		47.705.869	29.826.146				
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	910.990	446.852				
D.	Aktive latente Steuern	0	3.000				
		69.211.279	71.346.072				
Passiva							
A.	Eigenkapital						
I.	Gezeichnetes Kapital	9.664.054	9.664.054				
	./. Eigene Anteile	-23.743	-23.743				
		9.640.311	9.640.311				
II.	Kapitalrücklage	21.727.262	21.727.262				
III.	Gewinnrücklagen						
	Andere Gewinnrücklagen	20.807.971	20.807.971				
IV.	Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	-38.151.477	-34.071.428				
		14.024.067	18.104.116				
B.	Rückstellungen						
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.590.133	5.984.465				
2.	Steuerrückstellungen	0	1.164.309				
3.	Sonstige Rückstellungen	4.540.521	4.221.387				
		10.130.654	11.370.161				
C.	Verbindlichkeiten						
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.150.000	21.700.000				
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.386.005	5.804.924				
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.576.694	5.879.652				
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.024.967	2.983.405				
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	4.918.892	5.503.814				
		45.056.558	41.871.795				
		69.211.279	71.346.072				

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	88.875.842	102.959.752
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-84.329.392	-93.590.221
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	4.546.449	9.369.531
4. Vertriebskosten	-3.816.801	-4.510.284
5. Allgemeine Verwaltungskosten	-11.740.498	-11.517.516
6. Sonstige betriebliche Erträge	6.606.645	2.936.878
<i>davon Erträge aus der Währungsumrechnung</i>	<i>(2.108.710)</i>	<i>(1.001.909)</i>
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.404.921	-2.077.154
<i>davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung</i>	<i>(-2.165.083)</i>	<i>(-1.049.648)</i>
8. Erträge aus Wertaufholungen von Beteiligungen	0	5.550.000
9. Erträge aus Beteiligungen	4.880.465	0
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	<i>(2.324.365)</i>	<i>(0)</i>
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48.950	23.434
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-375.620	0
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.639.722	-1.992.322
<i>davon Aufwendungen aus der Abzinsung</i>	<i>(-125.710)</i>	<i>(-146.026)</i>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-184.996	-771.423
<i>davon (+) Ertrag / (-) Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern</i>	<i>(-3.000)</i>	<i>(-877.000)</i>
14. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	-4.080.049	-2.988.855
15. Gewinnvortrag (+) / Verlustvortrag (-)	-34.071.428	-31.082.573
16. Bilanzgewinn (+) / Bilanzverlust (-)	-38.151.477	-34.071.428

ANHANG

ALLGEMEINE HINWEISE

Der vorliegende Jahresabschluss vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Als börsennotiertes Mutterunternehmen der SCHWEIZER Gruppe erstellt die SCHWEIZER ELECTRONIC AKTIENGESELLSCHAFT (im Folgenden: Schweizer Electronic AG) mit Sitz in Schramberg nach § 315e Abs.1 HGB einen Konzernabschluss auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) und der diesbezüglichen Interpretationen, soweit die IFRS und Interpretationen von der Europäischen Union übernommen sind.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz zusammengefasst und im Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten sowie die davon-Vermerke teilweise ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit aufgestellt.

REGISTERINFORMATIONEN

Die Gesellschaft ist unter der Firma SCHWEIZER ELECTRONIC

AKTIENGESELLSCHAFT mit Sitz in Schramberg im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 480540 eingetragen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Entgeltlich erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen Nutzungsdauern von drei bis acht Jahren zugrunde. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurde in Anspruch genommen. Für eine Technologie, die in zukünftigen Leiterplatten angewendet wird und für welche bereits Kundenaufträge vorliegen, wurden die im Geschäftsjahr entstandenen Entwicklungskosten aktiviert. Die voraussichtliche Nutzungsdauer orientiert sich am Produktlebenszyklus und wird auf sechs Jahre festgelegt. Abschreibungen werden ab dem Start der Serienproduktion berücksichtigt. Forschungs- und Entwicklungskosten, die die Ansatzkriterien nicht erfüllen, wurden sofort im Aufwand erfasst.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und die durch Fertigung veranlassten Ab-

schreibungen einbezogen. Fremdkapitalkosten wurden nicht in die Ermittlung der Herstellungskosten einbezogen. Die Festsetzung der Nutzungsdauer bei den Anlagegütern richtet sich nach dem Zeitraum, in welchem es unter Rentabilitäts Gesichtspunkten sinnvoll ist, das Anlagengut zu nutzen (wirtschaftliche Nutzungsdauer).

Grundstücke und Anlagen im Bau unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Den übrigen Vermögenswerten des Sachanlagevermögens liegen die folgenden Nutzungsdauern für die planmäßige Abschreibung zugrunde:

- Gebäude: zehn bis 50 Jahre
- Technische Anlagen und Maschinen: fünf bis 20 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: drei bis 20 Jahre

Die Abschreibung erfolgt linear.

Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert bis EUR 800 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen zeitanteilig. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr bestehen.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der Betriebsabrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Oktober 2025 beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs wurden gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Lieferverpflichtungen sind erforderlichenfalls in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener

Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Verfahren nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Heubeck Richttafeln 2018 G“ ermittelt. Für die Abzinsung wurde der von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre verwendet, bei einer pauschal angenommenen restlichen Laufzeit von 15 Jahren 2,06 % (Stand 31. Dezember 2025) (Vj. 1,88%; Stand 31. Oktober 2024). Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 1,0 % bzw. 2,8 % (Vj. 1,0 % bzw. 2,5 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 2,99 % (Vj. 3,78 %) berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen sowie die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Künftige Preis- und Kostensteigerungen zum Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung wurden angemessen berücksichtigt. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der laufzeitadäquate Marktzins (per 31. Dezember 2025) wurde nach Maßgabe des Einzelbewertungsgrundsatzes für jede einzelne Rückstellung ermittelt und bewegt sich zwischen 1,63% und 2,22 % (Vj. 1,07 % und 1,71 %).

Das Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB in Form von Rückdeckungsversicherungen wurde mit seinem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den

korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Diese Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der mit Altersversorgungsverpflichtungen vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen (Altersteilzeit) und sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen. Der beizulegende Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs entspricht dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung).

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Verlustvorträge sind nur insoweit einzubeziehen, als eine Verrechnung mit prognostiziertem steuerpflichtigem Einkommen innerhalb der nächsten fünf Planjahre möglich ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden saldiert.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Nachfolgend werden die in der Bilanz zusammengefassten Posten gesondert erläutert.

ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklungskosten selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wurden im Geschäftsjahr keine (Vj. TEUR 25) aktiviert.

Im Geschäftsjahr wurden 15 % der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China („SEC“) an die WUS Printed Circuit (Kunshan) Co., Ltd., China für TEUR 19.009 veräußert. Damit verbleiben 1 % der SEC im Besitz der Schweizer Electronic AG. Dieser Veräußerungsvorgang führte insgesamt zu einem Buchgewinn von TEUR 2.556.

Die Beteiligung an der Schweizer Electronic Americas Inc. wurde gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB außerplanmäßig auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Die Wertminderung in Höhe von TEUR 375 war erforderlich, da auf Grundlage der aktuellen Geschäftsplanung der Tochtergesellschaft nicht von nachhaltig erzielbaren Erträgen auszugehen ist.

Entwicklung des Anlagevermögens 2025

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.915.087	25.584	0	19.978	5.960.649	5.676.398	138.201	0	5.814.599	146.050	238.689
Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	353.996	0	0	0	353.996	58.999	59.000	0	117.999	235.997	294.997
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	6.269.083	25.584	0	19.978	6.314.645	5.735.397	197.201	0	5.932.598	382.047	533.686
Sachanlagen											
Grundstücke und Bauten	37.447.908	0	0	0	37.447.908	31.274.356	825.563	0	32.099.919	5.347.988	6.173.552
Technische Anlagen und Maschinen	88.953.899	86.976	2.438.585	175.196	86.777.487	78.582.894	2.338.736	2.189.985	78.731.646	8.045.841	10.371.005
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.547.933	27.861	66.127	0	55.509.667	54.733.590	177.996	65.015	54.846.571	663.096	814.343
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	303.534	16.492	0	-195.174	124.852	0	0	0	0	124.852	303.534
Summe Sachanlagen	182.253.275	131.329	2.504.711	-19.978	179.859.915	164.590.841	3.342.295	2.254.999	165.678.137	14.181.777	17.662.433
	188.522.358	156.913	2.504.711	0	186.174.560	170.326.238	3.539.496	2.254.999	171.610.735	14.563.824	18.196.119
Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	5.086.485	0	0	0	5.086.485	0	375.620	0	375.620	4.710.865	5.086.485
Beteiligungen	17.550.000	0	16.453.125	0	1.096.875	0	0	0	0	1.096.875	17.550.000
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	230.064	0	0	0	230.064	-7.406	14.615	0	7.209	222.854	237.469
Summe Finanzanlagen	22.866.549	0	16.453.125	0	6.413.424	-7.406	390.235	0	382.829	6.030.595	22.873.955
Gesamtsumme	211.388.906	156.913	18.957.836	0	192.587.983	170.318.832	3.929.731	2.254.999	171.993.564	20.594.419	41.070.074

ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen. (Angaben in Landeswährung (LW), Ergebnis nach Ertragsteuern)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital	Eigenkapital	Eigenkapital	Ergebnis	Ergebnis
		%	in TLW	in TEUR	in TLW	in TEUR
		31.12.2025	31.12.2025	31.12.2025	2025	2025
Unmittelbar gehaltenen Anteile						
Schweizer Pte. Ltd., Singapore	SGD	100	8.064	5.339	7.343	4.978
Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China	CNY	1	37.722	4.586	4.511	556
Schweizer Electronic Americas Inc., USA	USD	100	31	26	901	798
Mittelbar gehaltene Anteile über						
Schweizer Pte. Ltd., Singapore						
Schweizer Electronic Singapore Pte. Ltd., Singapore	SGD	100	5.638	3.733	1.953	1.324
Schweizer Trading (Suzhou) Co. Ltd.	CNY	100	3.401	413	1.707	210

VORRÄTE

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.771	6.747
Unfertige Erzeugnisse	4.047	3.299
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	8.218	5.907
	19.036	15.953

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.282	6.759
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21	1.585
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.273	96
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	1.890	2.266
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	17	17
	11.466	10.706

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen wie im Vorjahr ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen.

Im Zuge der Übertragung der Anteile an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co. Ltd an die WUS Printed Circuit (Kunshan) Co., Ltd., wurden auch mehrere chinesische Patente an die Schweizer Electronic (Jiangsu) Co. Ltd veräußert. Diese sind in den Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis enthalten und betragen TEUR 1.991.

Durch Verlustrücktrag aus 2024 nach 2022 resultiert eine Steuerforderung von TEUR 151, diese ist in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

AKTIVE LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden für Unterschiede zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, aus denen sich zukünftige steuerliche Be- oder Entlastungen ergeben, sowie für Verlust- und Zinsvorträge, deren Verrechnung in den nächsten fünf Jahren erwartet wird, gebildet. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde die gesetzlich beschlossene stufenweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes ab dem Jahr 2028 (von 2028 bis 2032 auf 10 %) berücksichtigt. Hierzu wurde analysiert, in welchen Zeiträumen sich die bestehenden temporären Differenzen voraussichtlich im Zeitraum von 2026 bis 2032 ff. umkehren. Die Bewertung der latenten Steueransätze erfolgte unter Anwendung der jeweils für den Umkehrzeitpunkt maßgeblichen Körperschaftsteuer- und Gewerbesteueransätze.

Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 737 (TEUR 940) resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen bei Sachanlagen. Diese wurden mit aktiven latenten Steuern aus temporären Differenzen bei Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen von TEUR 706 (Vj. TEUR 943) und aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 31 saldiert. Es besteht insgesamt ein Überhang an passiven latenten Steuern von TEUR 31 (Vj. TEUR 3). Die Verlustvorträge zur Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 18.465 (Vj. TEUR 9.417) und zur Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 18.992 (Vj. TEUR 10.367) können zeitlich unbegrenzt vorgetragen werden. Das Ansatzwahlrecht nach § 274 HGB wird grundsätzlich ausgeübt, aber aus Gründen des Vorsichtsprinzips sind die über den Passivüberhang hinausgehenden aktiven latenten Steuern nicht bilanziert.

ENTWICKLUNG DER LATENTEN STEUERN

	Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	Passive latente Steuern auf temporäre Differenzen	Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	Saldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2024	943	940	0	3
31.12.2025	706	737	31	0
Veränderung	-237	-203	31	-3

EIGENKAPITAL

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 9.664.054 und ist in 3.780.000 Namensaktien (Stückaktien) eingeteilt.

EIGENE ANTEILE

Die Schweizer Electronic AG hält zum Bilanzstichtag insgesamt 9.287 Stück (Vj. 9.287 Stück) eigene Stückaktien. Dies entspricht einem Betrag des Grundkapitals in Höhe von TEUR 24 bzw. 0,25 % des Grundkapitals. Die eigenen Anteile sind mit ihrem Nennwert offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

GENEHMIGTES KAPITAL

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 und dessen Eintragung in das Handelsregister ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. Juni 2026 um bis zu insgesamt 4.832.026,93 EUR durch die Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stamm- oder Vorzugsaktien (Stückaktien) gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgenutzt werden. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, welches mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen ausgeschlossen werden kann.

BEDINGTES KAPITAL

Ferner ist der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 und dessen Eintragung in das Handelsregister ermächtigt, bis zum 24. Juni 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Schuldverschreibungen (Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte, Gewinn-schuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung bis zu 35 Mio. EUR zu begeben und Inhabern bzw. Gläubigern von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 4.832.026,93 EUR zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals begeben werden. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, welches mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter bestimmten Voraussetzungen ausgeschlossen werden kann.

STIMMRECHTSMITTEILUNGEN

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, unter- oder überschreitet, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft. Der Gesellschaft sind bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses folgende Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) zugegangen:

Stimmrechtsmitteilung vom 22. November 2024

WUS PRINTED CIRCUIT (Kunshan) Co., Ltd. mit registriertem Sitz in Kunshan, Volksrepublik China hat uns am 22. November 2024 in einer freiwilligen Bestandsmitteilung gemäß § 34 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schweizer Electronic AG am 4. April 2024 19,74 % (das entspricht 746.220 Stimmrechten) betragen hat. Grund der freiwilligen Mitteilung war: Die WUS PRINTED (Kunshan) Co., Ltd. und die WUS International Company Limited wurden von Hr. LK WU beherrscht und bislang in dessen Stimmrechtsmitteilung mitgeteilt. Hr. LK WU ist verstorben. Nach seinem Tod werden weder die WUS PRINTED CIRCUIT (Kunshan) Co., Ltd. noch die WUS Inter-

national Company Limited durch die Erben von Hr. LK WU beherrscht.

Mitteilung vom 14. November 2024

Herr Alois Berger hat uns am 14. November 2024 gemäß § 33 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Schweizer Electronic AG die Schwelle von 3 % überschritten hat und an diesem Tag 3,02 % (das entspricht 114.300 Stimmrechten) betragen hat.

Mitteilung vom 24. Mai 2017

WUS Printed Circuit Co., Ltd., Kaohsiung, Taiwan hat uns am 24. Mai 2017 gemäß § 22 WpHG mitgeteilt, dass die Stimmrechte ihres Tochterunternehmens, der WUS Group Holding Co., Ltd., an der Schweizer Electronic AG die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,16 % (das entspricht 384.000 Stimmrechten) betragen hat.

Mitteilung vom 28. November 2014

Die Infineon Technologies AG, Neubiberg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 28. November 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schweizer Electronic AG, Schramberg/Deutschland, am 28. November 2014 die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 9,39 % (das entspricht 355.000 Stimmrechten) betragen hat.

Mitteilung vom 18. Juli 2014

Herr Christoph Schweizer, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. Juli 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Schweizer Electronic AG, Schramberg, am 15. Juli 2014 die Schwelle von 15 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 14,43 % (das entspricht 545.600 Stimmrechten) betragen hat.

Mitteilung vom 2. April 2002

Herr Nicolas Schweizer, hat uns am 2. April 2002 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Schweizer Electronic AG zum Stichtag 1. April 2002 8,28 % beträgt.

Stimmrechtsmitteilungen der letzten Jahre sind auch auf unserer Internetseite unter <https://schweizer.ag/investoren-und-medien/corporate-governance/stimmrechtsmitteilungen> veröffentlicht.

GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen betragen unverändert TEUR 20.808.

BILANZVERLUST

Im Bilanzverlust von TEUR 38.151 ist ein Verlustvortrag von TEUR 34.071 enthalten.

AUSSCHÜTTUNGSSPERRE

Der Gesamtbetrag, der einer Ausschüttungssperre unterliegt, beträgt TEUR 167 und beinhaltet die aktivierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände.

RÜCKSTELLUNGEN

Für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergibt sich im Geschäftsjahr 2025 ein Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 5.590 (Vj. TEUR 5.984) unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre. Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S.1 HGB beträgt im Geschäftsjahr TEUR -71 (Vj. TEUR -25), wenn man den durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre zum Stichtag 31. Dezember 2025 von 2,22 % p.a. (Vj. 1,93 % p. a., 31. Oktober 2024) verwendet.

Die Altersversorgung wird darüber hinaus von der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e.V. getragen. Die Unterstützungskasse wurde für ab dem 30. Juni 1996 neu in die Dienste der Schweizer Electronic AG (Trägerunternehmen) eintretende Betriebsangehörige geschlossen. Eine Rückstellung für diese mittelbare Pensionsverpflichtung wurde nicht angesetzt. Die Zuwendung der Schweizer Electronic AG an die Unterstützungskasse in Höhe von TEUR 120 (Vj. TEUR 120) ist im Personalaufwand erfasst.

Auf Grund des negativen Ergebnisses im Jahr 2025 wurden keine Steuerrückstellungen für das Jahr 2025 gebildet.

Die im Vorjahr passivierte Steuerrückstellung für das Jahr 2022 wurde infolge der Steuerveranlagung im Geschäftsjahr vollständig in Anspruch genommen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten noch nicht genommenen Resturlaub/Mehrstunden in Höhe von TEUR 442, Altersteilzeit in Höhe von TEUR 25 (nach Saldierung des Rückdeckungsvermögens), Jubiläumsverpflichtungen in Höhe von TEUR 27, Umweltschutzmaßnahmen in Höhe von TEUR 82, ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 688, Garantien in Höhe von TEUR 605, Jahresabschlusskosten in Höhe von TEUR 425, sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von TEUR 180.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB im Zusammenhang mit Altersteilzeitverpflichtungen:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	549
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	524
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	524
Verrechnete Aufwendungen	0
Verrechnete Erträge	2

VERBINDLICHKEITEN**Verbindlichkeitspiegel 2025 in TEUR**

Art der Verbindlichkeit	31.12.2025				
	Restlaufzeit			grundpfandrechtlich gesichert	gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
1. Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten	2.394	9.575	7.181	20.804	19.150
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.386	0	0	0	10.386
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.495	3.082	0	0	5.577
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.025	0	0	0	5.025
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.919	0	0	0	4.919
davon aus Steuern	736	0	0	0	736
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0	0

Im Rahmen der Prolongation des zum 31.12.2025 endfälligen Darlehens wurden beide bisher bestehenden Darlehen neuverhandelt. Die Restschulden von TEUR 19.150 wurden paritätisch auf zwei neu eingerichtete Darlehen aufgeteilt, wovon eines fest und eines variabel verzinst wird. Bis zum Laufzeitende zum 31.12.2033 werden beide Darlehen vollumfänglich getilgt. Als Sicherheiten besteht neben den Grundpfandrechten auch weiterhin eine Raumsicherungsübereignung.

Verbindlichkeitspiegel 2024 in TEUR

Art der Verbindlichkeit	31.12.2024				
	Restlaufzeit			grundpfandrechtlich gesichert	gesamt
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
1. Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten	2.550	14.500	4.650	20.804	21.700
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.805	0	0	0	5.805
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.673	3.207	0	0	5.880
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.983	0	0	0	2.983
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.504	0	0	0	5.504
davon aus Steuern	927	0	0	0	927
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0	0

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

In dieser Position ist ein Darlehen der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e. V., Schramberg, in Höhe des Kassenvermögens von TEUR 3.082 (Vj. TEUR 3.207) enthalten. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr Lieferungen und Leistungen, sowie ein von der Tochtergesellschaft Schweizer Pte. Ltd., Singapore gewährtes verzinsliches Darlehen über TEUR 2.495 (Vj. TEUR 2.541).

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

Hierunter werden Verbindlichkeiten gegenüber Schweizer Electronic (Jiangsu) Co. Ltd. passiviert, die ausschließlich aus Lieferungen und Leistungen resultieren.

GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Es wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE

Die Netto-Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Nach Tätigkeitsbereichen		
Durchmetallisierte Schaltungen	11.378	12.460
Nicht durchmetallisierte Schaltungen	2.599	2.708
Multilayer / HDI	72.764	86.360
Sonstige	2.135	1.432
	88.876	102.960
Nach Regionen		
Inland	43.009	53.561
Europa (ohne Deutschland)	24.646	34.625
Amerika	14.042	5.026
Asien	5.222	9.292
Übrige Länder	1.957	456
	88.876	102.960

MATERIALAUFWAND

Gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB beträgt der Materialaufwand des Geschäftsjahres:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Ware	49.823	51.601
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.940	5.406
	55.763	57.007

PERSONALAUFWAND

Gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB beträgt der Personalaufwand des Geschäftsjahres:

	2025	2024
	TEUR	TEUR
a) Löhne und Gehälter	25.316	29.044
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6.130	5.906
davon Altersversorgung	981	494
	31.446	34.950

In den Aufwendungen für Altersversorgung ist die Zuwendung zur Christoph Schweizer Unterstützungskasse e.V. in Höhe von TEUR 120 (Vj. TEUR 120) enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Bewertung von Fremdwährungsmitteln in Höhe von TEUR 2.109 (Vj. TEUR 1.002), Erträge aus der Veräußerung von Patenten an die Schweizer Electronic (Jiangsu) Co. Ltd., China in Höhe von TEUR 1.990, sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 322 (Vj. TEUR 362).

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Bewertung von Fremdwährungsmitteln in Höhe von TEUR 2.165 (Vj. TEUR 1.050) und Aufwendungen für die Zuführungen zu Garantierückstellungen in Höhe von TEUR 45 (Vj. TEUR 138).

FINANZERGEBNIS

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49	23
Erträge aus Beteiligungen	4.880	-
Wertaufholung von Beteiligungen	0	5.550
Summe Finanzerträge	4.929	5.573
Abschreibungen auf Finanzanlagen	376	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.640	1.992
Summe Finanzaufwendungen	2.016	1.992

Die Erträge aus Beteiligungen enthalten sowohl eine Dividendenausschüttung der Schweizer Pte. Ltd. in Höhe von TEUR 2.324 sowie den Erlös aus der Veräußerung von 15 % der Anteile an der Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., China von insgesamt TEUR 2.556. Das Ausweiswahlrecht zu Gunsten des Finanzergebnisses wurde ausgeübt.

SONSTIGE STEUERN

Die sonstigen Steuern sind in den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen in Höhe von TEUR 18 (Vj. TEUR 80), in den Vertriebskosten in Höhe von TEUR 2 (Vj. TEUR 2), und in den allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von TEUR 10 (Vj. TEUR 5) enthalten.

SONSTIGE ANGABEN

ANGABEN ZU ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZ-INSTRUMENTE

Als Deckungsvermögen (§ 253 Abs. 1 Satz 4 HGB) ist das von der Versicherung, nach anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik mit den Rechnungsgrundlagen der Prämienkalkulation, zum Schluss der laufenden Versicherungsperiode berechnete Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung) angesetzt worden.

Haftungsverhältnisse

	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR
Haftsumme aus Genossenschaftsanteile	5	5

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist ein Darlehen der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e. V., Schramberg, in Höhe des Kassenvermögens von TEUR 3.082 (Vj. TEUR 3.207) enthalten, da es sich hierbei um eine Zweckgesellschaft im Sinne des § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB handelt. Der, unter Zugrundelegung der „Heubeck Richttafeln 2018 G“ nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren, versicherungsmathematisch ermittelte Barwert der mittelbaren Pensionszusagen übersteigt das tatsächliche Kassenvermögen um TEUR 9.135 (Vj. TEUR 9.525). In dieser Höhe besteht eine Subsidiärhaftung. Die Verbindlichkeiten bestehen im Rahmen der sozialen Sicherheit.

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

	2025	2024
	TEUR	TEUR
Jährliche Zahlungsverpflichtungen aus		
Sale-and-lease-back Verträge	1.228	1.189
Übrigen Leasingverträgen	314	336

Die finanziellen Verpflichtungen über die Gesamtlaufzeit betragen TEUR 1.117 (Vj. TEUR 1.154).

Zweck und Vorteile der Leasingverträge sind die Liquiditätsbeschaffung und partiell die Vermeidung von Restwertrisiken. Risiken liegen in der Vertragsbindung über die Gesamtlaufzeit.

Zur Beschaffung liquider Mittel zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit werden partiell regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen forfaitiert. Zum Stichtag war ein Forderungsbestand im Nominalwert von TEUR 7.732 verkauft, wovon TEUR 7.337 noch nicht fällig waren.

Zweck und Vorteile der Forfaitierung sind die frühzeitigen Zahlungseingänge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dem stehen die im Zusammenhang mit diesem Finanzinstrument entstehenden Gebühren und Zinsen entgegen. Im Rahmen der Forfaitierung gehen alle wesentlichen Risiken auf den Vertragspartner über.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen folgende Sachverhalte:

	2025
	TEUR
Jährliche Zahlungsverpflichtungen	867
davon aus Mietverträgen	43
davon aus Wartungsverträgen	646
davon aus Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	178

Die Mietverträge sowie die Wartungsverträge enden zwischen 2026 und 2028.

MITARBEITER

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	2025	2024
Gewerbliche Arbeitnehmer	240	315
Angestellte	178	203
	418	518
Auszubildende	9	11
	427	529

ORGANE

Vorstand

Als Vorstände waren im Geschäftsjahr die folgenden Personen bestellt:

Nicolas-Fabian Schweizer

Vorstandsvorsitzender

Verantwortlich für die Bereiche Sales & Marketing, Human Resources, Legal sowie Media & Communications (PR).

Tätigkeiten und Mandate innerhalb der Unternehmensgruppe:

- Managing Director der Schweizer Pte. Ltd., Singapur
- Managing Director der Schweizer Electronic Singapore Pte. Ltd., Singapur
- Supervisor der Schweizer Trading (Suzhou) Co., Ltd., China
- President der Schweizer Electronic Americas Inc., Delaware, USA
- Vorstandsmitglied der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e.V., Schramberg

Marc Bunz

Mitglied des Vorstands (Stv. Vorsitzender)

Verantwortlich für die Bereiche Trading & Supply Chain, Finance & Controlling, Information Technologies und Investor Relations.

Tätigkeiten und Mandate innerhalb der Unternehmensgruppe:

- Managing Director der Schweizer Pte. Ltd., Singapur
- Managing Director der Schweizer Electronic Singapore Pte. Ltd., Singapur
- Chairman of the Board of Directors der Schweizer Trading (Suzhou) Co., Ltd., China
- Secretary der Schweizer Electronic Americas Inc., Delaware, USA
- Director Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., Changzhou City, Jintan, China (bis 21.11.2025)
- Vorstandsmitglied der Unterstützungskasse Christoph Schweizer e.V., Schramberg

Thomas Gottwald (bis 16. Februar 2026)

Mitglied des Vorstands

Verantwortlich für die Operations (Production Germany), Technology und R&D.

Tätigkeiten und Mandate innerhalb der Unternehmensgruppe:

- keine

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Stefan Krauss

Vorsitzender

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Rechtsanwalt, Partner der Kanzlei KRAUSS-LAW, Lahr/Schwarzwald

Dr. Harald Marquardt

Stellvertretender Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Mitglied des Vorstands der Marquardt Management SE, Rietheim-Weilheim

Dr. Andreas Schumacher

Mitglied des Prüfungsausschusses

Executive Vice President Strategy, Mergers & Acquisitions

Infineon Technologies AG, Neubiberg

Chris (Chuan Pin) Wu

President von WUS Printed Circuit (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan, China

Sonstige Tätigkeiten und Mandate:

- Director Biggering (BVI) Holdings Co., Ltd., British Virgin Islands, United Kingdom
- Director Happy Union Investment Co., Ltd., New Territories, Hongkong
- Chairman of the Board Schweizer Electronic (Jiangsu) Co., Ltd., Changzhou City, Jintan, China

Jürgen Kammerer^{*)}

Prozesstechniker Mechanik, Schweizer Electronic AG, Schramberg

Markus Kretschmann^{*)}

Techniker Technische Dienste, Schweizer Electronic AG, Schramberg

^{*)}Arbeitnehmervertretung

GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS

Die Gesamtvergütung des Vorstands belief sich im Geschäftsjahr auf TEUR 1.732 und umfasst fixe und variable Bestandteile.

Die variablen Bestandteile enthalten eine an den Erfolg gebundene Komponente und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter.

Der variable Vergütungsbestandteil unterteilt sich in eine Komponente, die sich an der Erreichung bestimmter Ziele für das jeweilige Geschäftsjahr orientiert (Medium & Short Term Incentive ("MSTI")) sowie in eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter (Long Term Incentive ("LTI")), dessen Performancezeitraum sich über vier Jahre erstreckt.

Summe	2025 in TEUR
Feste erfolgsunabhängige Vergütung	1.111
Erfolgsabhängige Vergütung	620
davon kurz- und mittelfristige Anreizwirkung (MSTI)	272
davon langfristige Anreizwirkung (LTI)	348

GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 180 (fix) und TEUR 0 (variabel).

FRÜHERE GESCHÄFTSFÜHRER BZW. VORSTANDSMITGLIEDER

Im Geschäftsjahr 2025 wurden den früheren Geschäftsführern/Vorständen bzw. deren Hinterbliebenen Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 710 gewährt. Die Rückstellungen für diesen Personenkreis betragen für Pensionen TEUR 4.311 sowie für die Zuführung zu Unterstützungskassen TEUR 501. Es besteht außerdem eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 2.335 gegenüber einem früheren Mitglied des Vorstandes.

KONZERNVERHÄLTNISSE

Die Schweizer Electronic AG erstellt als Mutterunternehmen für das Geschäftsjahr 2025 einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards gemäß § 290 i.V.m. § 315e HGB für den größten und kleinsten Kreis der Unternehmen. Dieser wird im Unternehmensregister offengelegt.

BILANZVERLUST

Der Bilanzverlust in Höhe von EUR 38.151.477 ergibt sich aus dem Verlustvortrag in Höhe von EUR 34.071.428 und dem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 4.080.049.

HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für das Geschäftsjahr beträgt das Honorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen TEUR 524 (davon für das Vorjahr TEUR 124), für andere Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit der Stromnetzentgeltverordnung in Höhe von TEUR 12.

ERKLÄRUNG GEM. § 161 AKTG ZUM CORPORATE-GOVERNANCE-KODEX

Die Schweizer Electronic AG hat für 2025 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären im Internet unter <https://schweizer.ag/investoren-und-medien/corporate-governance/entsprechenserklaerungen> zugänglich gemacht.

Schramberg, 10. April 2026

SCHWEIZER ELECTRONIC AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand
(N. F. Schweizer)

(M. Bunz)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UN- ABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SCHWEIZER ELECTRONIC AKTIENGESELLSCHAFT, Schramberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SCHWEIZER ELECTRONIC AKTIENGESELLSCHAFT, Schramberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der SCHWEIZER ELECTRONIC AKTIENGESELLSCHAFT für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse

Zu den Umsatzerlösen verweisen wir auf die Angaben im Abschnitt „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung“ des Anhangs sowie den Unterabschnitt „Ertragslage“ im Abschnitt „Erläuterungen nach HGB“ des zusammengefassten Lageberichts.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 der SCHWEIZER ELECTRONIC AKTIENGESELLSCHAFT weist Umsatzerlöse in Höhe von EUR 88,9 Mio aus. Zu den Umsatzerlösen trägt insbesondere der Verkauf von Produkten bei.

Die SCHWEIZER ELECTRONIC AKTIENGESELLSCHAFT erfasst Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten, wenn die Gefahr an den verkauften Produkten auf die Kunden übergegangen ist.

Aufgrund der Vielzahl der Geschäftsvorfälle besteht zum Bilanzstichtag das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr zu hoch und somit nicht periodengerecht erfasst werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzerlösrealisierung haben wir Ausgestaltung, Einrichtung und Wirksamkeit der internen Kontrollen in Bezug auf die

Auftragsannahme sowie die Ausgestaltung und Einrichtung der internen Kontrollen In Bezug auf den Warenausgang und die Faktura beurteilt.

Darüber hinaus haben wir die periodengerechte Erfassung der Umsatzerlöse durch den Abgleich der Rechnungen mit den zugehörigen Bestellungen, Verträgen und externen Liefernachweisen beurteilt. Grundlage dafür waren, auf Basis eines mathematisch-statistischen Verfahrens, ausgewählte Umsätze, die im November und Dezember 2025 erfasst wurden.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Vorgehensweise der SCHWEIZER ELECTRONIC AKTIENGESELLSCHAFT bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse ist sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft und des Konzerns, auf den im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze

ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu

den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

[Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB](#)

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit

durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „JA.xhtml“(SHA256-Hashwert: 7c6d4ae4dba04ccda777b02 1382a9a39c40da57f53d287ab17837ef1159b7b34) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS

410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen

und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. September 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der SCHWEIZER ELECTRONIC AKTIENGESELLSCHAFT tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister ein-

zustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mathias Laubert.

Freiburg im Breisgau, den 20. April 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Laubert
Wirtschaftsprüfer

Armbruster
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Schweizer Electronic AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schramberg, 10. April 2026

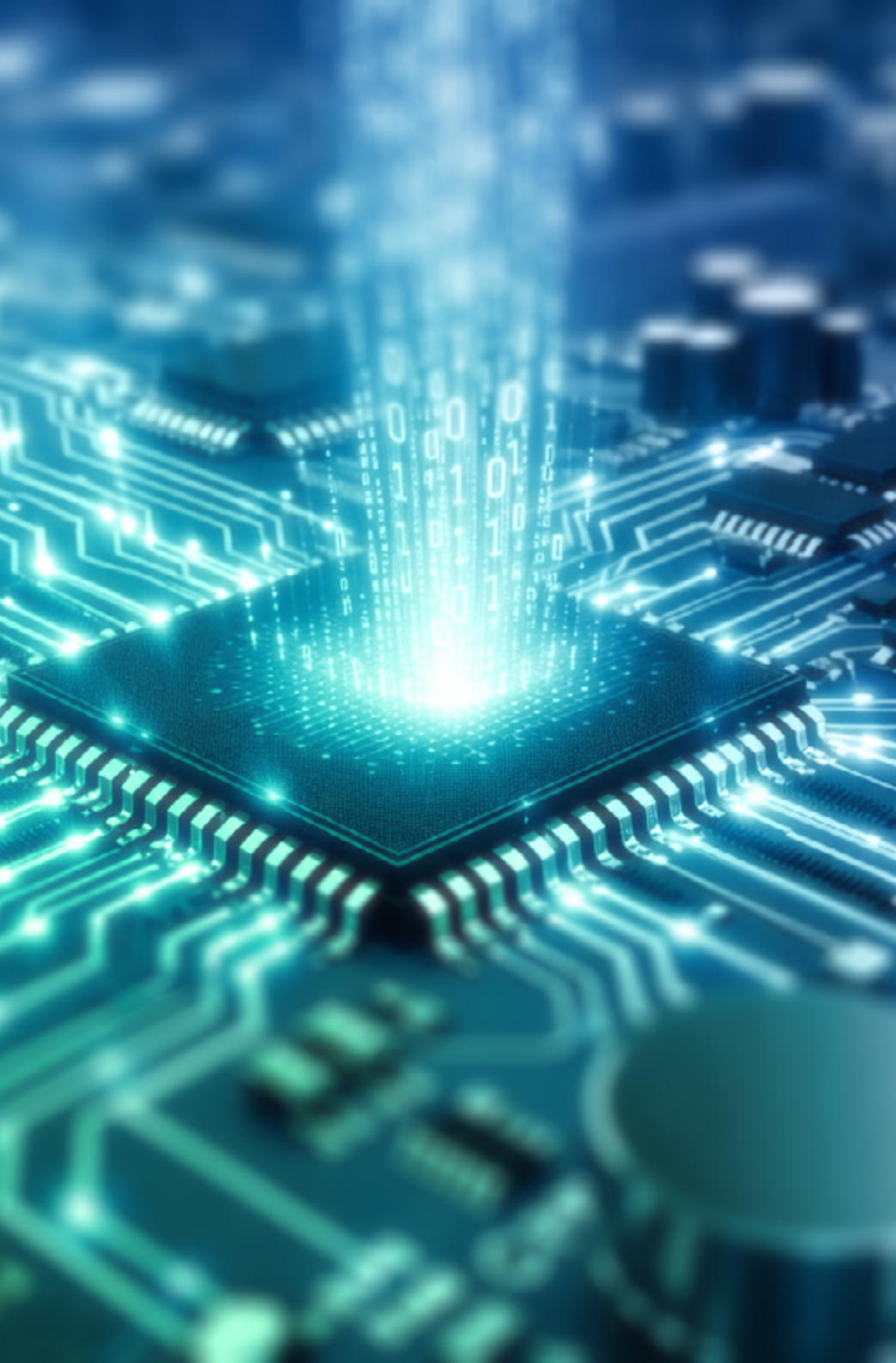
Der Vorstand



Nicolas-Fabian Schweizer



Marc Bunz



INFOR- MATIONEN

INHALT

Finanzkalender.....	71
Impressum.....	71

FINANZKALENDER

Datum	Veröffentlichung/Veranstaltung
27.04.2026	Jahresabschluss 2025
06.05.2026	Mitteilung 1. Quartal 2026
26.06.2026	Hauptversammlung
07.08.2026	Halbjahresfinanzbericht 30.06.2026
06.11.2026	Mitteilung 3. Quartal 2026

Diese Termine und eventuelle Aktualisierungen finden Sie auf der Internet-Seite <https://schweizer.ag/investoren-und-medien/finanzkalender>.

IMPRESSUM

Schweizer Electronic AG
Einsteinstraße 10
78713 Schramberg
Germany
Tel.: +49 7422 512-0
www.schweizer.ag

Im Sinne der besseren Lesbarkeit wurde teilweise auf geschlechtsdifferenzierende Formulierungen (z. B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) verzichtet. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichberechtigung für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Die Schweizer-Gruppe wird im Geschäftsbericht auch mit Schweizer bezeichnet.

WUS Printed Circuit (Kunshan) Co., Ltd. wird im Geschäftsbericht auch mit WUS oder WUS Kunshan bezeichnet.

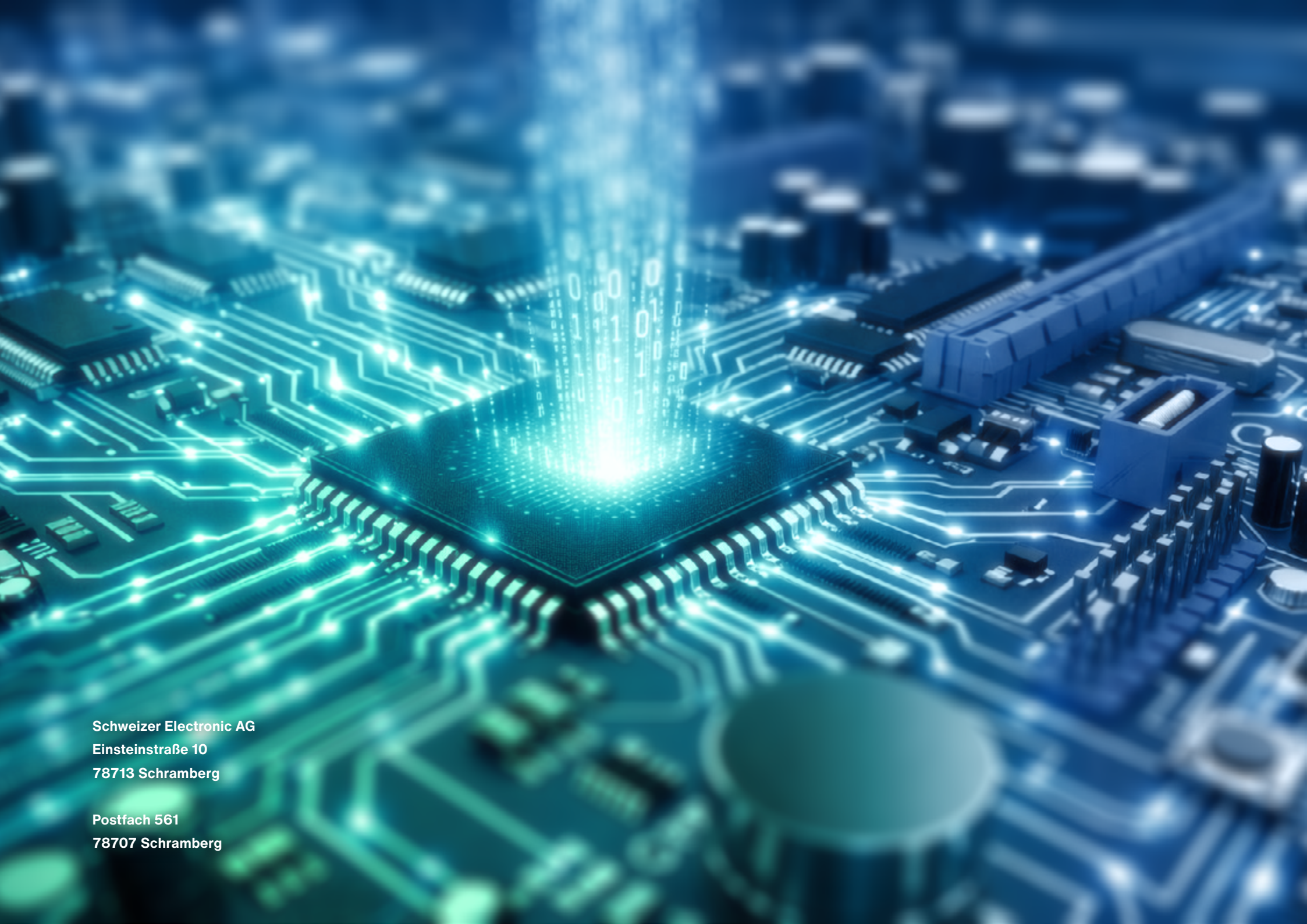
Alle Zahlen sind jeweils für sich gerundet, was bei der Berechnung einzelner Werte zu geringfügigen Abweichungen führen kann.

Bildnachweise

Titelbild, S. 1, 3, 42, 69, 73 © Schweizer Electronic AG (generiert mit ChatGPT)
Diverse Grafiken © Schweizer Electronic AG

SAFE HARBOUR STATEMENT

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft, nicht in der Vergangenheit, liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von SCHWEIZER liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von SCHWEIZER. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen des SCHWEIZER-Konzerns wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen. Für uns ergeben sich solche Ungewissheiten insbesondere, neben anderen, aufgrund folgender Faktoren: Änderungen der allgemeinen wirtschaftlichen und geschäftlichen Lage (einschließlich Margenentwicklungen in den wichtigsten Geschäftsbereichen), Herausforderungen der Integration wichtiger Akquisitionen und der Implementierung von Joint Ventures und anderer wesentlicher Portfoliomaßnahmen, Änderungen von Wechselkursraten und Zinssätzen, Einführung konkurrierender Produkte oder Technologien durch andere Unternehmen, fehlender Akzeptanz neuer Produkte und Dienstleistungen seitens der Kundenzielgruppen von SCHWEIZER, Änderungen in der Geschäftsstrategie sowie verschiedener anderer Faktoren. Sollten sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte sich erweisen, dass die zugrunde liegenden Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse sowohl positiv als auch negativ wesentlich von denjenigen Ergebnissen abweichen, die in der zukunftsgerichteten Aussage als erwartete, antizipierte, beabsichtigte, geplante, geglaubte, projizierte oder geschätzte Ergebnisse genannt worden sind. SCHWEIZER übernimmt keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, diese zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.



Schweizer Electronic AG
Einsteinstraße 10
78713 Schramberg

Postfach 561
78707 Schramberg